



# Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Pirna 2030

---

## Fachkonzept Bildung, Soziales und Sport (Langfassung)

Beschlussfassung vom 29.01.2019

### **Projektleitung**

Dipl.-Geogr. Steffen Möhrs (Stadt Pirna, Fachgruppe Stadtentwicklung)

### **Projektbearbeitung**

VFA Marie Ackermann (Stadt Pirna, Fachdienst Jugend, Soziales, Sport)

VFA Heike Fenske (Stadt Pirna, Fachdienst Jugend, Soziales, Sport)

Verwaltungswirt (VWA) Katrin Köhler (Stadt Pirna, Fachdienst Schulen und Kindertagesstätten)

Verwaltungsbetriebswirt (VWA) Steffen Köhler (Stadt Pirna, Fachgruppe Schule und Soziales)

B.A. Robert Schütz (Stadt Pirna, Stabsstelle Demokratie und Prävention)

Dipl.-Sportlehrer und VFA Heike Wiedner (Stadt Pirna, Fachdienst Jugend, Soziales, Sport)

### **Karten**

TZ Kerstin Kämmerer (Stadt Pirna, Fachdienst Stadtplanung)

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Wörtern gewählt. Dies beinhaltet keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Bildung.....</b>	<b>4</b>
1.1	Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna.....	4
1.1.1	Kindertagesstätten.....	4
1.1.2	Schulen in kommunaler Trägerschaft.....	8
1.1.3	Schulen in freier Trägerschaft.....	13
1.1.4	sonstige Bildungseinrichtungen.....	14
1.2	Entwicklungsplanung 2030.....	17
1.2.1	Kindertagesstätten.....	17
1.2.2	Schulen in kommunaler Trägerschaft.....	20
1.2.3	Schulen in freier Trägerschaft.....	22
1.2.4	sonstige Bildungseinrichtungen.....	23
<b>2</b>	<b>medizinische und pflegerische Versorgung .....</b>	<b>24</b>
2.1	Allgemeines.....	24
2.2	Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna.....	24
2.2.1	stationäre medizinische Versorgung.....	24
2.2.2	ambulante medizinische Versorgung.....	25
2.2.3	weitere medizinische und pflegerische Versorgung.....	27
2.3	Entwicklungsplanung 2030.....	31
<b>3</b>	<b>Soziale Dienste und Seniorenpolitik.....</b>	<b>33</b>
3.1	Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna.....	33
3.1.1	Allgemeine soziale Lage.....	33
3.1.2	Freiwillige soziale Angebote - Wohlfahrtspflege.....	37
3.1.3	Partizipation/ Ehrenamt.....	41
3.1.4	Seniorenpolitik.....	41
3.2	Entwicklungsplanung 2030.....	45
3.2.1	freiwillige soziale Angebote - Wohlfahrtspflege.....	45
3.2.2	Partizipation / Ehrenamt.....	45
3.2.3	Seniorenpolitik.....	45
<b>4</b>	<b>Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.....</b>	<b>49</b>
4.1	Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna.....	49
4.1.1	Allgemeines.....	49
4.1.2	Jugendtreffs in Pirna.....	49
4.1.3	Schulsozialarbeit und Vereinsförderung.....	51
4.2	Entwicklungsplanung 2030.....	52
4.2.1	Allgemeines.....	52
4.2.2	Jugendtreffs.....	52
4.1.3	Schulsozialarbeit und Vereinsförderung.....	53
4.2.4	Innovative Projekte.....	54
<b>5</b>	<b>Integration von Menschen mit Migrationshintergrund .....</b>	<b>55</b>
5.1	Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna.....	55
5.1.1	Allgemeines.....	55
5.1.2	Entwicklung der Flüchtlingszahlen.....	55
5.1.3	Integrationsinfrastruktur.....	56
5.2	Entwicklungsplanung 2030.....	59
5.2.1	Allgemeines.....	59
5.2.2	Verstetigung der vorhandenen Integrationsangebote.....	60
5.2.3	Integrationskonzept der Stadt Pirna.....	60
<b>6</b>	<b>Sportstätten und Sportförderung.....</b>	<b>61</b>
6.1	Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna.....	61
6.1.1	Allgemeines.....	61

---

6.1.2	Sportstätten .....	61
6.1.3	organisierter Sport .....	62
6.1.4	Nichtorganisierter Sport .....	64
6.2	Entwicklungsplanung 2030 .....	64
6.2.1	Allgemeines .....	64
6.2.2	Sporthallen .....	65
6.2.3	Sportplätze .....	66
6.2.4	Bäder .....	67
6.2.5	Spezialsportanlagen .....	68
6.2.6	sonstige Sportgelegenheiten .....	69
<b>7</b>	<b>Quellen und Karten .....</b>	<b>71</b>
7.1	Quellen und konzeptionelle Grundlagen .....	71
7.2	Karten .....	72

# 1 Bildung

## 1.1 *Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna*

### 1.1.1 Kindertagesstätten

Für die Kinderbetreuung der Kinder im Alter bis 6 Jahre stehen derzeit (Stand 30.06.2018<sup>1</sup>) 18 Kindertagesstätten mit insgesamt 1.738 Plätzen, darunter 435 Plätze im Krippenbereich (0- 3 Jahre) und 1.303 Plätze im Kindergartenbereich (3 Jahre - Schulbeginn), zur Verfügung. Zur Hortbetreuung (1.-4. Klasse) stehen 7 Einrichtungen an den Grundschulen mit 1.076 Plätzen zur Verfügung. Darüber hinaus bieten verschiedene Kindertagesstätten weitere 318 Plätze im Hortbereich an. Für die Betreuung von Integrationskindern werden in den Kindertagesstätten derzeit 74 Plätze vorgehalten, die etwa zur Hälfte in Anspruch genommen werden.

Die Kindertagesstätten werden durchweg von Trägern der freien Jugendhilfe bzw. durch Elterninitiativen, betrieben. Räumlich entfällt ein Großteil der vorhandenen Kapazitäten zur Kinderbetreuung auf die verdichteten Stadtteile Inneres Stadtgebiet, Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta. Weitere Einrichtungen befinden sich in den ländlichen Stadtteilen Graupa/ Bonnewitz, Birkwitz/ Pratzschwitz und Zehista/ Zuschendorf.

Ergänzt wird dieses Angebot im gesamten Stadtgebiet durch 19 Kindertagespflegestellen mit 88 Plätzen für Kinder im Krippenbereich (Stand 01.08.2018). Sie ermöglichen auch eine Kinderbetreuung in den kleineren Stadtteilen, die über keine Kindertagesstätte verfügen.

Es gilt der Grundsatz, dass für alle Pirnaer Eltern, die es für ihr Kind wünschen, ein Platz in einer Pirnaer Kinderbetreuungseinrichtung zur Verfügung steht, wobei die Aufnahme eines Kindes grundsätzlich nicht an Kriterien<sup>2</sup> geknüpft ist. Dies konnte in der Vergangenheit garantiert werden. Auswärtige Kinder werden ebenfalls in Pirnaer Einrichtungen aufgenommen, insofern es die Kapazitäten zulassen. Eine Ausnahme bildet dabei der Hortbereich an den Grundschulen in den Ortsteilen Zehista und Neundorf im Zusammenhang mit der Zweckvereinbarung zur Beschulung der Kinder aus der benachbarten Gemeinde Dohma, da dort keine Schule vorgehalten wird. Damit müssen auch für die Dohmaer Grundschüler Hortplätze in Pirna bereitgestellt werden.

Die Zahl der in Pirna wohnhaften Kinder im Alter bis inkl. 10 Jahren hat sich zwischen 2010 und 2017 um knapp 550 Kinder erhöht. Der Anstieg ist einerseits durch das Nachrücken der ab Mitte der 1990er Jahre geborenen Kinder (steigende Geburtenzahl von 1994 bis 2000) begründet. Andererseits machen sich hier aber schon die Effekte der Zuwanderungsgewinne seit 2011 bemerkbar, da die Zuwanderung überwiegend von jüngeren Bevölkerungsgruppen getragen wird (vgl. hierzu die Ausführungen im INSEK-Fachkonzept „Demografische Entwicklung“). Der Anstieg der Kindergartenkinder fiel vergleichsweise hoch aus, so dass mittelfristig auch ein erhöhter Bedarf an Hortplätzen zu erwarten ist.

---

<sup>1</sup> Mit Berücksichtigung der am 09.07.2018 eröffneten Kita „Farbenspiel“

<sup>2</sup> „Kriterien“ für die Inanspruchnahme einer Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflegen sind geregelt (SGB VIII, § 24).

	<b>Krippe (0-2 Jahre)</b>	<b>Kindergarten (3-6 Jahre)</b>	<b>Hort Pirna (7-10 Jahre)</b>	<b>Hort Dohma (7-10 Jahre)</b>
2010	873	1.162	1.148	94
2011	869	1.183	1.174	79
2012	927	1.191	1.204	71
2013	929	1.259	1.218	70
2014	944	1.259	1.236	69
2015	949	1.331	1.263	77
2016	1.009	1.365	1.298	70
2017	991	1.369	1.366	65
<b>Entwicklung 2010-2017</b>	<b>+118 (13,5%)</b>	<b>+207 (17,8%)</b>	<b>+218 (19,0%)</b>	<b>-29 (-30,6%)</b>

Tab. 1: Entwicklung der Kinderzahlen in den Altersgruppen bis 10 Jahre seit 2010

Quelle: Stadt Pirna

Durch die stetig steigende Zahl der Kinder fokussierte sich die Stadtentwicklung der letzten Jahre auf den Ausbau der Kapazitäten in den Betreuungseinrichtungen von der Krippe bis zum Hort. Zur Deckung des Betreuungsbedarfes wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen umgesetzt. Dadurch wurden die Kapazitäten um 147 Krippenplätze, 262 Kindergartenplätze und 329 Hortplätze erweitert. Schwerpunkte bildeten folgende Maßnahmen:

- Inbetriebnahme der neuen Kindertageseinrichtung „Unter den Linden“ mit 24 Krippen- und 54 Kindergartenplätzen,
- Inbetriebnahme der neuen Kindertageseinrichtung „Farbenspiel“ mit 15 Krippen-, 90 Kindergarten- und 50 Hortplätzen,
- Ersatzneubau mit Kapazitätserweiterung der Kindertageseinrichtung „Naseweis“ mit 48 Krippen- und 96 Kindergartenplätzen (+22 Krippe, +16 Kindergarten),
- Ersatzneubau mit Kapazitätserweiterung der Kindertageseinrichtung „Schatzfinder am Kiessee“ mit 18 Krippen- und 54 Kindergartenplätzen sowie 38 Betreuungsplätzen im Hort, (+4 Krippe, +6 Kindergarten, +3 Hort)
- Ersatzneubau mit Kapazitätserweiterung der Kindertageseinrichtung „Regenbogen“ mit 48 Krippen- und 105 Kindergartenplätzen, (+22 Krippe, +25 Kindergarten)
- Inbetriebnahme einer Außenstelle der Kindertageseinrichtung „Regenbogen“ mit 7 Krippen- und 23 Kindergartenplätzen (zunächst befristet bis Sommer 2018),
- Öffnung der Heilpädagogischen Kita „Menschenskinder“ für die Regelbetreuung / Erweiterung des Betreuungsangebotes um 12 Krippen- und 20 Kindergartenplätze,
- Öffnung der Heilpädagogischen Kita „Regenbogenhaus“ für die Regelbetreuung / Erweiterung des Betreuungsangebotes um 16 Kindergartenplätze,

- Erweiterung des Evangelischen Kinderhauses um 14 Krippen- und 3 Kindergartenplätze,
- Erweiterung der Kita „Schlängelbachweg“ (Haus 2) um 12 Krippen- und 20 Kindergartenplätze
- Erweiterung des Hortes an der Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“ um 18 Plätze,
- Erweiterung des Hortes an der Diesterweg Grundschule um 5 Betreuungsplätze,
- Erweiterung des Hortes an der Grundschule Neundorf um 10 Betreuungsplätze,
- Erweiterung des Hortes an der Grundschule Graupa um 30 Betreuungsplätze,
- Erweiterung des Betreuungsangebotes in Tagespflege um 23 Krippenplätze,
- Erweiterung der Kita „Unter den Linden“ (vorher: Spatzennest, Haus 2, Lindenstr. 13) um 20 Hortplätze,
- Inbetriebnahme des Hortes am Evangelischen Schulzentrum und Erweiterung des Angebotes um 144 auf insgesamt 192 Plätze (zum Schuljahr 2017/18),
- Inbetriebnahme des Neubaus des Hortes „Schillerstraße“ für 186 (+ 1 Platz) Kinder als Ersatzneubau für den bisherigen Hort an der Diesterweg-Grundschule.
- Erweiterung der Kapazität der Kita „Spiloase“ auf insgesamt 8 Krippen- und 22 Kindergartenplätze,
- Schließung Kita Lindenhof aus betrieblichen Gründen (abzgl. 8 Krippen- und 11 Kindergartenplätze).

Mit diesen Maßnahmen kann der aktuell weiter steigende Betreuungsbedarf gedeckt werden. Allerdings ist dies nicht immer wohnortnah möglich. So kristallisiert sich im Bereich der Innenstadt seit mehreren Jahren ein erhöhter Betreuungsbedarf im Krippen- und Kindergartenbereich heraus, der v.a. aus den steigenden Einwohnerzahlen im Stadtteil Inneres Stadtgebiet resultiert. Deshalb müssen derzeit jeweils etwa 60-70 Kinder aus diesem Stadtteil Betreuungsplätze in den Stadtteilen Copitz/ Posta und Sonnenstein/ Cunnersdorf in Anspruch nehmen (Stand 30.06.2018). Im Hortbereich können Betreuungsplätze hingegen weitgehend wohnortnah angeboten werden.

Die Auslastung der Pirnaer Kindertagesstätten liegt mit 95% trotz des starken Ausbaus der Zahl der Betreuungsplätze nahe an der Kapazitätsgrenze (vgl. Tab. 2).

Einrichtung	Stadtteil	vorhandene Plätze			Träger	Auslastung
		Krippe (0 - 3 J.)	Kindergarten (3 J. - Schulbeginn)	Hort (1. - 4. Klasse)		
Schlängelbachweg I	Inneres Stadtgebiet	45	120	0	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	98 %
Schlängelbachweg I (Außenstelle)	Inneres Stadtgebiet	12	20	0		
Evangelisches Kinderhaus	Inneres Stadtgebiet	24	89	0	Diakonisches Werk Pirna e. V.	100 %
Katholisches Kinderhaus	Inneres Stadtgebiet	15	70	0	Katholisches Pfarramt	100 %
Menschenskinder	Inneres Stadtgebiet	12	20	0	AWO Sonnenstein gGmbH	100 %
Naseweis	Inneres Stadtgebiet	48	96	0	ASB Königstein/Pirna e.V.	98 %
Haus Sonnenschein	Sonnenstein/ Cunnersdorf	23	72	48	Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e. V.	92 %
Knirpsenland	Sonnenstein/ Cunnersdorf	30	45	30	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	95 %
Regenbogenhaus	Sonnenstein/ Cunnersdorf	0	16	0	Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e. V.	94 %
Schlumpfenhaus	Sonnenstein/ Cunnersdorf	22	93	63	ASB Königstein/Pirna e. V.	94 %
Kinderland	Copitz/ Posta	20	125	48	Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e. V.	99 %
Kunterbunt	Copitz/ Posta	17	65	21	ASB Königstein/Pirna e. V.	99 %
Farbenspiel	Copitz/ Posta	15	90	50	ASB Königstein/Pirna e. V.	noch offen
Spatzennest	Copitz/Posta	45	114	0	ASB Königstein/Pirna e. V.	89 %
Spieloase	Copitz/Posta	8	22	0	Elterninitiative „Spieloase“ e. V.	100 %
Unter den Linden	Copitz/ Posta	24	54	20	ASB Königstein/Pirna e. V.	94 %
Schatzfinder am Kieselsee	Birkwitz/ Pratzschwitz	18	54	38	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	87 %
Regenbogen	Graupa/ Bonnewitz	48	105	0	DRK Kreisverband Pirna e. V.	91 %
Regenbogen Außenstelle	Graupa/ Bonnewitz	7	23	0		
Janusz Korczak	Zehista/ Zuschendorf	2	10	0	Elterninitiative „Janusz Korczak“ e. V.	92 %
<b>SUMME</b>		<b>435</b>	<b>1.303</b>	<b>318</b>		<b>95 %</b>

Tab. 2: Übersicht der Kindertagesstätten in Pirna (Stand 30.06.2018 [mit Berücksichtigung der am 09.07.2018 eröffneten Kita „Farbenspiel“])

Quelle: Stadt Pirna

Hinweis: Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass durch die Betreuung von Integrationskindern der Betreuungsschlüssel sinkt und die vorhandenen Plätze nicht mehr zu 100% ausgelastet werden können.

Einrichtung	Stadtteil	vorhandene Plätze	Träger	Auslastung
Hort an der Lessing-Grundschule	Inneres Stadtgebiet	241 <sup>1</sup>	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	99 %
Hort am evangelischen Schulzentrum	Inneres Stadtgebiet	192	Evang. Schulverein Pirna e. V.	100 %
Hort des Evangelischen Kinderhauses (Außenstelle)	Inneres Stadtgebiet	110	Diakonisches Werk Pirna e. V.	100 %
Hort an der Grundschule Zehista (Außenstelle Kita Schlängelbachweg)	Zehista/ Zuschendorf	102	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	94 %
Hort „Die Schlaufüchse“ <sup>2</sup>	Copitz/ Posta	186	Elterninitiative Hort „Die Schlaufüchse“ e. V.	97 %
Hort an der Grundschule Neundorf (Außenstelle Kita Naseweis)	Rottwerndorf/ Neundorf/ Krietzschwitz	95	ASB Königstein/Pirna e. V.	87 %
Hort an der Grundschule Graupa (Außenstelle Kita Regenbogen)	Graupa/ Bonnewitz	150	DRK Kreisverband Pirna e. V.	97 %
<b>SUMME</b>		<b>1.076</b>		<b>97 %</b>

Tab. 3: Übersicht der Horte an den Grundschulen in Pirna (Stand 30.06.2018)

Quelle: Stadt Pirna

<sup>1</sup> davon 58 an der Außenstelle Schlängelbachweg

<sup>2</sup> übernimmt weitgehend die Hort-Versorgung der Diesterweg-Grundschule

### 1.1.2 Schulen in kommunaler Trägerschaft

Das Bereitstellen von ausreichend und qualitativ angemessenem Schulraum für die Stadt Pirna ist eine vom Freistaat übertragene staatliche Pflichtaufgabe. Die Schullandschaft soll differenzierte und ausgewogene Strukturen bieten. Die Stadt Pirna ist damit nach dem Sächsischen Schulgesetz verpflichtet, diese Aufgabe in vollem Umfang zu erfüllen. Planerische Grundlage ist die Schulnetzplanung der Großen Kreisstadt Pirna, die in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben wird.

Die darin getroffenen Aussagen sind bezüglich der Aktualität und Angemessenheit regelmäßig neu zu bewerten. Dabei ist zu betrachten, wie sich die Stadt Pirna weiter zu einem familienfreundlichen Bildungsstandort entwickeln kann und welche Umstrukturierungen dazu notwendig sind. In diesem Zusammenhang spielt die Optimierung der vorhandenen Voraussetzungen in inhaltlicher, baulicher und struktureller Art eine wesentliche Rolle. Natürlich sind in diesem Kontext auch die Vorstellungen der Eltern zu berücksichtigen.



Zu klären ist außerdem, wie der Anspruch auf inklusive Bildung in der Stadt Pirna unter den vorhandenen Rahmenbedingungen umgesetzt werden kann. Das Ziel des gemeinsamen Lernens von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigungen über alle Förderbedarfe hinweg ist mit konkreten planerischen Ansätzen und Maßnahmen zu untersetzen. Die mit dem neuen Sächsischen Schulgesetz 2017 eingebrachten Möglichkeiten sind in enger Abstimmung mit dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Träger von drei der vier Förderschulen im Stadtgebiet) und der Sächsischen Bildungsagentur bezüglich ihrer Machbarkeit zu untersuchen und stadtteilbezogen festzustellen. Aktuell betreibt die Stadt Pirna in eigener Verantwortung als Schulträger

- 6 Grundschulen,
- 3 Oberschulen und
- 2 Gymnasien.

Dabei übernimmt jeweils eine Grundschule die Versorgung der verdichteten Stadtteile Inneres Stadtgebiet, Copitz/ Posta und Sonnenstein/ Cunnersdorf. Für die Versorgung der ländlichen Ortsteile bestehen weitere Grundschulen in Graupa, Neundorf und Zehista. Die drei Oberschulen befinden sich durchweg jeweils in den verdichteten Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Copitz/ Posta und Sonnenstein/ Cunnersdorf. Die gymnasiale Versorgung erfolgt durch je einen Standort auf jeder Elbseite.

Gemäß dem Status als Mittelzentrum sichert Pirna bereits vom Grundschulbereich an auch die Schulversorgung benachbarter Gemeinden ab. So werden die Kinder der Nachbargemeinde Dohma, mit der eine Verwaltungsgemeinschaft besteht, im Grundschulbereich komplett in Pirna eingeschult. Im Gegenzug erfolgt aber auch die Beschulung eines Teils der Pirnaer Kinder durch die Grundschule in Stadt Wehlen. In den Oberschulen und Gymnasien ist der Fremdkinderanteil noch höher, an den Gymnasien liegt er aktuell bei ca. 40-50%.

Im zurückliegenden Betrachtungszeitraum waren die Entscheidungen zu Schulstandorten größtenteils von rückläufigen Kinder- und Schülerzahlen geprägt. Mit der Stabilisierung der Einwohnerzahl seit ca. 2010/2011 und einem in den letzten Jahren festzustellenden leichten Anstieg der Kinder- und Schülerzahlen (vgl. Tab. 4) ist nunmehr die stadträumliche Überprüfung der einzelnen Schulstandorte eine laufende Aufgabe. Grundlage dieser Bewertung bilden nachfolgende Daten:

- Einschulungen bzw. Übergänge in Förderschulen,
- Übergänge in Oberschulen bzw. Gymnasien,
- Einbindung von Schulen in freier Trägerschaft,
- Betrachtung und Bewertung der Wirkung von auswärtigen Schülern,
- Bewertung von Schülerströmen unter Bezugnahme auf die Wohn- und Schulstandorte,
- Schulraumbestand,
- Vorbereitungsklassen (VKA).

Die Weiterentwicklung der Schulkapazitäten auch vor dem Hintergrund steigender Schülerzahlen stellte in den letzten Jahren einen Investitionsschwerpunkt der Stadt Pirna dar. Einen Überblick über die dabei seit 2008 umgesetzten Maßnahmen vermittelt Tab. 5.

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Grundschule	1.033	1.005	1.019	1.000	1.041	1.062	1.166	1.185
Oberschule	813	883	890	876	886	916	894	932
Gymnasium	1.593	1.645	1.687	1.723	1.735	1.756	1.704	1.662
<b>Gesamt</b>	<b>3.439</b>	<b>3.533</b>	<b>3.596</b>	<b>3.599</b>	<b>3.662</b>	<b>3.734</b>	<b>3.764</b>	<b>3.779</b>

Tab. 4: Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in kommunaler Trägerschaft seit 2010/11  
 Quelle: Stadt Pirna

Schulstandort	umgesetzte Maßnahmen	Zeitpunkt der Umsetzung	Kosten (€)
Diesterweg-Grundschule	1. BA der Sanierung (Gebäudehülle, Brandschutz, Sanierung Turnhalle und Errichtung Anbau Turnhalle)	2008 - 2012	2.000.000,-
Lessing-Grundschule	umfassende Sanierung	2009 - 2011	3.200.000,-
Grundschule Graupa	Neubau eines Anbaus als Speise- oder Veranstaltungsraum	2011 - 2012	580.000,-
Pestalozzi-Oberschule	Sanierung und Neugestaltung der Außensportanlagen	2010	330.000,-
Schiller-Gymnasium	Neubau einer Dreifeldhalle als Sporthalle	2012 - 2013	3.700.000,-
Gauß-Oberschule	Ersatzneubau im Passivhausstandard	2012 - 2014	8.200.000,-

Tab. 5: Investitionsschwerpunkte im kommunalen Schulbaubereich seit 2008  
 Quelle: Stadt Pirna

Die sich oftmals kurzfristig und kleinräumig durch Geburten, Zu- und Wegzüge bzw. innerstädtische Umzüge ändernde Kinderzahl erfordert immer kürzere Zeiträume zur Bewertung, um möglichst zeitnah wohnortnahe Entscheidungen treffen zu können.

---

Ganztagsangebote als unterrichtsergänzende Maßnahmen erweitern das Spektrum an Möglichkeiten, den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule ganzheitlich umzusetzen. Seit 2005 fördert der Freistaat Sachsen allgemeinbildende Schulen bei der Gestaltung von Ganztagsangeboten. Seither hat sich an den sächsischen allgemeinbildenden Schulen ein positives Grundverständnis zu ganztägiger Bildung und Erziehung herausgebildet. Ganztagsangebote sind zu einem Merkmal von Schulqualität geworden, welches Schulen Raum bietet, ihr eigenes Profil herauszubilden bzw. weiterzuentwickeln und damit ihre Attraktivität zu erhöhen. Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung werden in unterrichtsergänzenden Lern- und Freizeitangeboten fortgeführt. Alle allgemeinbildenden Schulen in Pirna halten dieses Angebot mittlerweile vor.

Eine zusätzliche Aufgabe, die im Zuge der Migrations- und Flüchtlingsentwicklung seit 2014/15 verstärkt zu berücksichtigen ist, stellt die Unterrichtung von Migranten im schulpflichtigen Alter dar. Deren Anzahl ist in den vergangenen Jahren sprunghaft angestiegen, wobei aufgrund der Schulkapazitäten der Stadt Pirna auch sogenannte DaZ-Klassen<sup>3</sup> eingerichtet wurden, die von auswärts wohnenden Schülern besucht werden.

---

<sup>3</sup> Im Unterrichtsfach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) werden Grundlagen der Alltags- und Bildungssprache erlernt. Unterrichtet wird auf der Grundlage eines Lehrplanes, der das Fach in drei Etappen gliedert. Für die erste und zweite Etappe sind spezielle Vorbereitungsklassen an ausgewählten Grund- und Oberschulen eingerichtet. Eine DaZ-Klasse kann derzeit maximal 23 Kinder umfassen.

Einrichtung	Stadtteil	Anschrift	Zügigkeit (2017/18)	Anzahl Schüler (2017/18)	davon Fremd-gemeindekinder	Bemerkung
<b>Grundschulen</b>						
Grundschule „Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg“	Copitz/ Posta	Professor-Roßmäblier-Str. 42	4	351	5 (1%)	2 DaZ-Klassen
Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“	Inneres Stadtgebiet	Königsteiner Straße 22a	3	299	4 (1%)	
Grundschule Graupa	Graupa/ Bonnewitz	Badstraße 3	2	181	0	
Grundschule Neundorf	Rottwerndorf/ Neundorf/ Krietzschwitz	Alt-Neundorf 24	1	85	26 (31%)	Beschulung der Fremdgemeindekinder aus Dohma
Grundschule Sonnenstein	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Varkausring 1b	2 <sup>(1)</sup>	170	19 (11%)	1 DaZ-Klasse, Klassen für Lese-Rechtschreib-Schwäche
Grundschule Zehista	Zehista/ Zuschendorf	An der Schule 1	1	99	31 (31%)	Beschulung der Fremdgemeindekinder aus Dohma
<b>Summe</b>				<b>1.185</b>	<b>340 (29%)</b>	
<b>Oberschulen</b>						
Oberschule „Carl Friedrich Gauß“	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Struppener Straße 11	2 <sup>(2)</sup>	316	88 (28%)	2 DaZ-Klassen
Oberschule „Johann Heinrich Pestalozzi“	Copitz/ Posta	Schulstraße 10	2 <sup>(4)</sup>	326	82 (25%)	
Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“	Inneres Stadtgebiet	Dohnaischer Platz 1	2 <sup>(3)</sup>	290	63 (22%)	2 DaZ-Klassen
<b>Summe</b>				<b>932</b>	<b>233 (25%)</b>	
<b>Gymnasien</b>						
Friedrich-Schiller-Gymnasium	Inneres Stadtgebiet	Seminarstraße 3	4	814	416 (51%), davon 82 tschechische Internatsschüler	binationaler Zweig
Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium	Copitz/ Posta	Rudolf-Renner-Straße 41c	4	848	372 (44%)	
<b>Summe</b>				<b>1.662</b>	<b>788 (47%)</b>	

Tab. 6: Übersicht der Schulen in kommunaler Trägerschaft in Pirna (Stand Schuljahr 2017/18)

- (1) GS Sonnenstein: 3. Klasse 4-zügig
- (2) OS Gauß: 5. Klasse 3-zügig
- (3) OS Goethe: 9. Klasse 4-zügig
- (4) OS Pestalozzi: 7. Klasse 3-zügig

Quelle: Stadt Pirna / Sächsisches Staatsministerium für Kultus

### 1.1.3 Schulen in freier Trägerschaft

Auf der Grundlage des Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft ergänzen und bereichern diese Einrichtungen neben den Schulen in staatlicher Trägerschaft die Schullandschaft in Sachsen. Schulen in freier Trägerschaft entscheiden eigenständig über besondere pädagogische, religiöse und/oder weltanschauliche Ansätze, legen Lehr- und Unterrichtsmethoden eigenständig fest und organisieren dementsprechend den Unterricht. Schulen in freier Trägerschaft unterstehen der Aufsicht des Freistaates Sachsen und somit der Schulaufsicht.

In Pirna ist seit 2000 das evangelische Schulzentrum ein fester Bestandteil der Schullandschaft. Die als einzügige Grundschule gestartete Einrichtung hat 2004 erstmals zwei Klassen eingeschult und wird seit 2007 komplett zweizügig geführt. Das Angebot wurde 2007 um eine einzügige Mittelschule ergänzt, die seit 2011 zweizügig und seit 2016 dreizügig geführt wird. Im Schuljahr 2014/15 wurde das Bildungsangebot um ein Gymnasium ergänzt, welches die allgemeine Hochschulreife mit der Fachrichtung „Gesundheit und Sozialwesen“ anbietet. Seit 2016 gehört auch eine Hortbetreuung zur Schule.

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Lessing-Grundschule	14	14	15	13	19	20	20	14
Grundschule Sonnenstein	2	0	3	4	0	4	2	2
Diesterweg-Grundschule	4	5	4	5	6	7	7	5
Grundschule Neundorf	4	8	2	4	2	2	4	5
Grundschule Zehista	1	3	2	2	4	4	1	2
Grundschule Graupa	4	2	3	3	0	0	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>29</b>

Tab. 7: Abgänge an die evangelische Grundschule (1. Klasse)

Quelle: Stadt Pirna

Räumlich befand sich die evangelische Grund- und Mittelschule im Gebäude der ehemaligen Heinrich-Heine-Schule im Kasernenareal im Stadtteil Inneres Stadtgebiet. Mit dem stetigen Wachstum des Schulzentrums waren diese Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend, so dass die Grundschule 2012 in das ehemalige Friedrich-Schiller-Gymnasium auf der Nicolaistraße nahe der Altstadt verlegt wurde. Beide Schulgebäude vermietete die Stadt Pirna an den Schulträger.

Ende 2015 begann der Schulträger mit dem Umbau von zwei ehemaligen Kasernengebäuden in unmittelbarer Nachbarschaft der ehemaligen Heinrich-Heine-Schule. Hier wird bis 2018 ein neuer Standort für das evangelische Schulzentrum entstehen, der alle drei Zweige (Grundschule, Mittelschule, Gymnasium) unter einem Dach vereint. Derzeit wird das ergänzende Angebot des evangelischen Schulzentrums zur staatlichen Schullandschaft von ca. 630 Schülern in Anspruch genommen. Die Zahl wird nach Fertigstellung des Bauvorhabens noch weiter auf ca. 700 Schüler steigen. Der Einzugsbereich des Schulzentrums umfasst weite Teile des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Für den Besuch des Schulzentrums ist ein monatliches Schulgeld zu entrichten.

### **1.1.4 sonstige Bildungseinrichtungen**

Pirna ist ein Zentrum der berufsbildenden Schulen und Einrichtungen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Bedeutendste Einrichtung ist dabei das in Trägerschaft des Landkreises befindliche Berufliche Schulzentrum (BSZ) für Technik und Wirtschaft mit seinem Hauptstandort im Stadtteil Copitz/Posta und einer Außenstelle im Bereich der Innenstadt. Das BSZ integriert verschiedene Schularten und umfasst neben der Berufsschule und der Beruflichen Förderschule das Berufliche Gymnasium und die Fachoberschule für Technik und Wirtschaft. Zur Berufsvorbereitung bietet das BSZ das Berufsvorbereitungs- und Berufsgrundbildungsjahr an. Als dualer Ausbildungspartner kooperiert es mit vielen Unternehmen in der Region und darüber hinaus. Im Bereich Technik werden Berufe der Elektro-, Metall-, Kfz-, Chemie- und Bautechnik angeboten. Im Bereich Wirtschaft Berufe der Gastronomie, des Handels und der Verwaltung. Im Schul- und Ausbildungsjahr 2016/17 lernen insgesamt 1.432 Schüler am BSZ, darunter 505 Schüler in Vollzeit und 927 Schüler in Teilzeit.<sup>4</sup>

Neben dem BSZ sind mit der Dr. Hirsch Akademie und der Bildungsstätte für Gesundheit und Soziales zwei weitere Einrichtungen im Stadtgebiet ansässig, die als Berufsfachschule bzw. Fachschule Ausbildungen mit Schwerpunkt im sozialen Bereich (Altenpflege, Pflegehilfe, Physiotherapie, Sozialwesen) anbieten. Hinzu kommen weitere Einrichtungen in freier Trägerschaft, die neben Berufsausbildungen auch Weiterbildungen, berufliche Qualifikations- und Rehabilitationsmöglichkeiten, berufsvorbereitende Maßnahmen (auch des Jobcenters) sowie Fördermaßnahmen des Landes Sachsen anbieten und umsetzen. Adressaten sind dabei vorrangig Institutionen und Unternehmen aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Der Staatsbetrieb Sachsenforst bietet am Standort Graupa für private bzw. kommunale Waldbesitzer, andere Berufsgruppen und Privatpersonen spezielle Lehrgangsprogramme an.

Pirna ist zudem auch Standort mehrerer Förderschulen. Diese dienen der Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen, die in den anderen Schulen nicht angemessen gefördert werden können. Je nach Umfang der Beeinträchtigung werden den Schülern therapieorientierte Unterrichtsbestandteile vermittelt. Entsprechend den individuellen Voraussetzungen können auch Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen erworben werden. In Trägerschaft des Landkreises befinden sich drei Förderschulen für die Bereiche Behinderung geistige Entwicklung

---

<sup>4</sup> [https://schuldatenbank.sachsen.de/index.php?id=420&extern\\_eid=1799](https://schuldatenbank.sachsen.de/index.php?id=420&extern_eid=1799) (Abruf 23.01.2017)

(Dr. Pienitz Schule für geistig behinderte Kinder), Lernen (Schule zur Lernförderung Kurt Krenz) und emotionale und soziale Entwicklung (Schule für Erziehungshilfe Dr. Heinrich Hoffmann). Die Förderschulen „Kurt Krenz“ und „Dr. Heinrich Hoffmann“ bezogen 2011 neu errichtete Schulgebäude. In freier Trägerschaft befindet sich die Heilpädagogische Schule Bonnewitz, die nach eigener Aussage als einzige Förderschule in den neuen Bundesländern einen anthroposophischen Ansatz verfolgt. Im Schuljahr 2016/17 lernen insgesamt über 510 Schüler an diesen vier Förderschulen.<sup>5</sup> Der Einzugsbereich der Förderschulen umfasst weite Teile des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Neben den berufsbildenden Schulen und Förderschulen existieren weitere Einrichtungen, die das Bildungsangebot in Pirna ergänzen:

- Die Volkshochschule (VHS) Sächsische Schweiz-Osterzgebirge unterhält ihre Hauptgeschäftsstelle in der Innenstadt von Pirna und bietet als wichtige Einrichtung der regionalen Erwachsenenbildung ein breit gefächertes Kursprogramm und Veranstaltungen zu verschiedensten Interessenlagen an.
- Die Musikschule Sächsische Schweiz hat ihre Hauptniederlassung ebenfalls in der Pirnaer Innenstadt. Sie befindet sich im städtischen Areal der historischen „Küttner-Villa“, welche 2008-2011 umfassend saniert wurde. In der Musikschule erlernen derzeit über 1.500 Schüler Instrumente, Gesang und Tanz.<sup>6</sup> Die Musikschule erhält von der Stadt Pirna im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung kultureller Vereine und Gruppen in der Stadt Pirna“ seit mehreren Jahren Zuschüsse. Darüber hinaus übernimmt die Stadt Pirna einen Teil der Betriebskosten. Für die Jahre 2014-2018 summierten sich diese Aufwendungen auf insgesamt reichlich 410.000,- €.
- Im Stadtteil Coitz/ Posta unterhält die Technische Universität Dresden mit dem Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft eine der wenigen Außenstellen außerhalb von Dresden. Am Standort verfügt das Institut über moderne Laboratorien, Seminarräume sowie große räumliche Kapazitäten für Forschungsreaktoren. Das Institut bildet Studenten im Studiengang Abfallwirtschaft und Altlasten und im Ingenieurstudiengang Wasserwirtschaft aus. Darüber hinaus werden Lehraufgaben in den Nebenfachausbildungen für die Studiengänge Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Geographie, Biologie und Informatik übernommen.

---

<sup>5</sup> <https://schuldatenbank.sachsen.de/index.php> (Abruf 23.01.2018)

<sup>6</sup> „Chefwechsel in der Musikschule“, Sächsische Zeitung (Ausgabe Pirna) vom 12.01.2018

Einrichtung	Stadtteil	Anschrift	Träger
<b>Berufsbildende Schulen</b>			
Berufliches Schulzentrum für Technik und Wirtschaft	Copitz/ Posta	Pillnitzer Straße 13a	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Berufliches Schulzentrum für Technik und Wirtschaft (Außenstelle)	Inneres Stadtgebiet	Siegfried-Rädel-Straße 13	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Dr. Hirsch Akademie - Berufsfachschule für Altenpflege und Berufsfachschule für Pflegehilfe	Inneres Stadtgebiet	Bahnhofstraße 12	freier Träger
Bildungsstätte für Gesundheit und Soziales - Berufsfachschule für Altenpflege und Berufsfachschule für Physiotherapie	Copitz/ Posta	Pratzschwitzer Straße 13	freier Träger
Bildungsstätte für Gesundheit und Soziales - Fachschule Fachbereich Sozialwesen	Copitz/ Posta	Pratzschwitzer Straße 13	freier Träger
<b>Förderschulen</b>			
Dr.-Pienitz-Förderschule für geistig Behinderte	Inneres Stadtgebiet	Otto-Walter-Straße 14	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Schule zur Lernförderung „Kurt Krenz“	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Remscheider Straße 62	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Reutlinger Straße 31	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Heilpädagogische Schule Bonnewitz	Graupa/ Bonnewitz	Martin-Kretschmer-Straße 3	freier Träger
<b>sonstige Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen</b>			
Bildungszentrum Pirna (Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft)	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Schlosspark 37	freier Träger
ASG Anerkannte Schulgesellschaft Sachsen mbH Niederlassung Pirna	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Schlosspark 30	freier Träger
Bildungsträger bao GmbH Schulungszentrum Pirna	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Longyoner Straße 34	freier Träger
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) Außenstelle Pirna	Inneres Stadtgebiet	Königsteiner Straße 6b	freier Träger
Berufsförderungswerk Bau Sachsen e. V. Außenstelle Pirna	Inneres Stadtgebiet	Hugo-Küttner-Straße 5	freier Träger
Unterrichts-Studio Pirna (USP) GmbH	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Longuyoner Straße 34	freier Träger
Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Dresden	Inneres Stadtgebiet	Feistenbergstraße 40	freier Träger
Volkshochschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.	Inneres Stadtgebiet	Geschwister-Scholl-Str. 2	freier Träger
Musikschule Sächsische Schweiz e.V.	Inneres Stadtgebiet	An der Gottleuba 1	freier Träger
Technische Universität Dresden Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft	Copitz/ Posta	Pratzschwitzer Straße 15	Freistaat Sachsen

Tab. 8: Übersicht der Berufs- und Förderschulen sowie der sonstigen Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen in Pirna (Stand 01/2018)

Quelle: Stadt Pirna



## 1.2 Entwicklungsplanung 2030

### 1.2.1 Kindertagesstätten

Entsprechend der aktuell vorliegenden Bevölkerungsprognose ist auch in den nächsten Jahren von weiter steigenden Kinderzahlen auszugehen, wobei langfristig ein wellenförmiger Verlauf in der Besetzung der Altersgruppen zu erwarten ist (vgl. hierzu die Ausführungen im INSEK-Fachkonzept „Demografische Entwicklung“). Die Anzahl der wohnhaften Kinder ergibt sich aus dem „Szenario 40.000+“ der Bevölkerungsprognose Pirna 2030.<sup>7</sup> Zudem fließen im Betreuungsbe- reich Hort zusätzlich Daten der Prognose Dohma 2025 ein.<sup>8</sup>

Die genannten Prognosen beinhalteten jedoch noch keine Aussagen hinsichtlich der voraussicht- lich zu erwartenden Flüchtlinge bzw. der Kinder aus asylsuchenden Familien. Hier wurden durch die Stadtverwaltung Pirna aus den Erfahrungswerten der Jahre 2014-2016 heraus Zuschläge auf die Prognosewerte ermittelt. Weiterhin müssen für sogenannte „Nachrücker“<sup>9</sup> durch die Kinder- tageseinrichtungen unterjährig Plätze freigehalten werden, so dass praktisch nicht alle Betreu- ungsplätze gemäß Betriebserlaubnis auch angeboten werden können.

Eine weitere Einflussgröße auf den künftigen Bedarf an Plätzen in Kindertagesstätten stellt der Versorgungsgrad dar, der für den Prognosezeitraum bis 2030 auf Grundlage der gesetzlichen Ansprüche<sup>10</sup>, den Erfahrungswerten bzw. Prognosen der Kindertageseinrichtungen, sowie spezi- ell für Kinder der Altersgruppe U3 (0 bis 2 Jahre) auf Empfehlungen des Trägers der öffentlichen

Jugendhilfe und unter Berücksichtigung des Ziels zum weiteren Kita-Ausbau, wie folgt festgelegt wurde:

- im Krippenbereich (U3, d.h. 0- 2 Jahre): 60%
- im Kindergartenbereich (Ü3 bis Schulbeginn): 100 %
- im Hortbereich (1. – 4. Klasse): 85%

In der langfristigen Betrachtung wird sich die Zahl der wohnhaften Kinder im Krippen-, Kinder- garten- und Hortbereich noch bis etwa 2024/25 konstant entwickeln und danach bis 2029/30 leicht abnehmen. Kurzfristig ist bis 2020/21 sogar von einer weiteren Zunahme der Kinderzahlen

---

<sup>7</sup> Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden: Stadtteilbezogene Bevölkerungsprognose Pirna 2030/2040. Dresden 2015

<sup>8</sup> Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden: Verwaltungsgemeinschaft Pirna-Dohma. Demografische Grund- lagenermittlung im Rahmen der Kinderbetreuungs- und Flächennutzungsplanung. Dresden 2012

<sup>9</sup> Nachrücker: Krippenkinder in der Einrichtung wechseln unterjährig in den Kindergartenbereich; dem entgegen kön- nen die ältesten Kindergartenkinder erst mit Schuljahresbeginn die Einrichtung verlassen bzw. in den Betreuungsbe- reich Hort wechseln. Bis zum Ende des Schuljahres steigt daher der Bedarf im Kindergartenbereich stetig an; die Prog- nosen zur Anzahl der voraussichtlich wohnhaften Kinder beziehen sich jeweils auf den Stichtag 31.12. – aus den vorhandenen Ist-Daten ist ersichtlich, dass im Durchschnitt bis zum 31.07. des Folgejahres, noch ca. 28 % der Anzahl der zum 31.12. wohnhaften Kinder im Ü1 bis U3-Bereich, in den Kindergarten wechseln.

<sup>10</sup> Entsprechend dem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) haben alle Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres bis zum Schuleintritt Anspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesein- richtung. Zur Betreuung von Kindern unter einem Jahr und für schulpflichtige Kinder bis zur Vollendung der vierten Klasse ist für ein bedarfsgerechtes Angebot zu sorgen.

auszugehen. Allerdings verläuft die Entwicklung sowohl in den einzelnen Betreuungsbereichen als auch in den einzelnen Stadtteilen differenziert.

Aufgrund des prognostizierten Absinkens der Geburtenzahlen als Folge des Geburteneinbruchs der Jahre nach 1990 ist bis 2030 von einer leichten aber stetigen Abnahme der potentiell zu betreuenden Kinder im Krippenbereich (0-2 Jahre) auszugehen. Ihre Zahl wird sich zwischen 2017/18 und 2029/30 von knapp 1.000 Kindern auf reichlich 860 Kinder verringern. Teilräumlich sind davon die einzelnen Stadtteile und insbesondere die verdichteten Bereiche Inneres Stadtgebiet, Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta weitgehend im gleichen Maße betroffen. Betreuungsseitig soll dieser Rückgang durch einen altersbedingten Rückgang im Bereich der Tagespflege kompensiert werden. Jedoch ist nach 2030 gesamtstädtisch wieder von einem Anstieg der Geburtenzahlen auszugehen, da dann die vergleichsweise geburtenstarken Jahrgänge ab dem Jahr 2000 ihre Kinderwünsche realisieren werden. Damit muss über 2030 hinaus wieder von potenziell mehr wohnhaften Kindern im Krippenalter ausgegangen werden.

	<b>Krippe (0- 2 Jahre)</b>	<b>Kindergarten (3 Jahre bis Schulbeginn)</b>	<b>Hort Pirna und Dohma (1. – 4. Klasse)</b>
Schuljahr 2017/18	992	1.216	1.413
Schuljahr 2019/20	962	1.258	1.513
Schuljahr 2024/25	904	1.188	1.572
Schuljahr 2029/30	864	1.106	1.462
<b>Entwicklung 2016-2030</b>	<b>- 128 (- 12,9%)</b>	<b>- 110 (- 9,0%)</b>	<b>+ 69 ( 4,9%)</b>

Tab. 9: prognostizierte Entwicklung der Kinderzahlen in den Altersgruppen bis 10 Jahre  
 Quelle: Stadt Pirna/ IÖR Dresden

Die Geburtenentwicklung wirkt auch auf die potentiell zu betreuenden Kinder im Kindergartenbereich hinein. Auch hier ist langfristig von einem Rückgang auszugehen. Zwischen 2017/18 und 2029/30 wird sich die Zahl der potentiell zu betreuenden Kinder von reichlich 1.200 Kindern auf reichlich 1.100 Kinder verringern. Teilräumlich ist jedoch für den Bereich der Innenstadt (Stadtteil Inneres Stadtgebiet) in den nächsten Jahren von einem Anstieg von derzeit ca. 460 Kinder (2016) auf über 500 wohnhafte Kinder im Kindergartenalter auszugehen. In der langfristigen Betrachtung werden 2029/30 hier in etwa so viel Kinder zwischen 3 und 6 Jahren wohnhaft sein, wie es derzeit schon sind. Auch in den verdichteten Bereichen Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta ist bis 2019/20 noch von leicht steigenden Betreuungsbedarfen im Kindergartenbereich auszugehen, bevor sich die Zahl der Kinder hier bis 2029/30 reduzieren wird.

Im Hortbereich ist hingegen schon kurzfristig in den nächsten Jahren von einem deutlich steigenden Betreuungsbedarf auszugehen. Die Zahl der wohnhaften Kinder wird sich infolge der vergleichsweise stabilen und hohen Geburtenzahlen der Geburtenjahrgänge ab 2009/10 sowie der verzeichneten Zuzüge junger Familien nach Pirna spürbar erhöhen. Für 2023/24 ist hier von einem Maximum von ca. 1.600 wohnhaften Kindern auszugehen, gegenüber dem Stand von 2017/18 entspricht dies einer Zunahme um 190 Kindern. Teilräumlich wird sich ein erhöhter Betreuungsbedarf insbesondere im innerstädtischen Bereich (Stadtteil Inneres Stadtgebiet) und damit im Einzugsbereich der Lessing-Grundschule zeigen. Hier soll die Zahl der wohnhaften Hortkinder von derzeit 517 (2017/18) auf maximal 572 (2024/25) steigen. Auch im rechtselbischen Einzugsbereich der Diesterweg-Grundschule sowie im Bereich der Grundschule Sonnenstein ist von einem deutlich wachsenden Betreuungsbedarf von derzeit 377 Kindern (2017/18) auf maximal 395 Kinder (2024/25) bzw. von 217 Kinder (2017/18) auf maximal 249 Kinder (2022/23) auszugehen. In allen drei Bereichen ist davon auszugehen, dass 2029/30 mehr Kinder im Hortalter wohnhaft sind, als heute. Auch in den Einzugsbereichen der restlichen Grundschulen ist bis 2024/25 von einem moderaten Anstieg der Kinder im Hortalter auszugehen.

Ziel der Bedarfsplanung im Bereich der Kindertagesstätten ist auch weiterhin die möglichst wohnortnahe Deckung des Betreuungsbedarfes. Dies ist derzeit v.a. in der Innenstadt aufgrund mangelnder Kapazitäten nicht möglich, so dass Kinder von hier auch in Einrichtungen der Stadtteile Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta betreut werden müssen.

Hinzu kommt trotz langfristig insgesamt abnehmender Kinderzahlen der schon kurzfristig steigende Betreuungsbedarf im Hortbereich v.a. in den verdichteten Einzugsbereichen der Grundschulen in der Innenstadt, in Copitz und auf dem Sonnenstein. Im innerstädtischen Bereich ist in den nächsten Jahren auch eine steigende Zahl von Kindergartenkindern zu betreuen. Letztlich verbleiben trotz der in den letzten Jahren durchgeführten Baumaßnahmen auch noch weitere notwendige Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den bestehenden Einrichtungen. Des Weiteren wird daran festgehalten, dass die Verwaltung auch kurzfristig auf konkrete Bedarfe reagieren können muss. Insoweit wird in Gänze die Attraktivität und Familienfreundlichkeit bzw. die Wohn- und Lebensqualität in der Stadt Pirna gestärkt. Insgesamt stellt die bedarfsgerechte Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten einen wichtigen Baustein der Stadtentwicklungsstrategie 40.000+ dar.

Insgesamt sind im Zuge der Bedarfsplanung im Bereich der Kindertagesstätten deshalb in den kommenden Jahren insbesondere folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Neubau der Kindertagesstätte „Am Reitplatz“<sup>11</sup> im innerstädtischen Bereich zur Erweiterung des Betreuungsangebotes im Inneren Stadtgebiet,
- Vorhalten einer weiteren Entwicklungsfläche für eine Kindertagesstätte „Innenstadt“<sup>12</sup> im Bereich des potentiellen Wohngebietes auf der Brachfläche der alten Fleischfabrik zur Erweiterung des Betreuungsangebotes im Inneren Stadtgebiet in Abhängigkeit der Bevölkerungsentwicklung nach 2020,

---

<sup>11</sup> Es handelt sich um einen Arbeitsnamen der Stadtverwaltung, der eigentliche Name der Kindertagesstätte wird i.d.R. vom Betreiber nach der Inbetriebnahme festgelegt.

<sup>12</sup> siehe Fußnote 11

- Sanierung/ Ausbau des ehemaligen Schulgebäudes auf der Nicolaistraße und des Objektes Schlängelbachweg 2 und damit die Sicherung der bauordnungsrechtlichen Nutzungserlaubnis u. a. für das Vorhalten von Betreuungsplätzen im Hortbereich,
- Sanierung der Kindertagesstätte „Kunterbunt“ im Stadtteil Copitz/ Posta.

Die Stadt Pirna wird stets bemüht sein, die Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen und -pflegen regelmäßig fortzuschreiben, um der jeweils aktuellen Bevölkerungsentwicklung Rechnung tragen zu können. Sich daraus ergebende und erforderliche Baumaßnahmen sollen zeitnah durchgeführt bzw. umgesetzt werden, um das Betreuungsangebot kontinuierlich zu erweitern. Die Träger der Kindertageseinrichtungen werden ebenso stets bemüht sein, Fachkonzepte einzubringen, fortzuschreiben und im laufenden Betrieb umzusetzen. Sie werden sich den jeweils gesetzlichen Neuerungen stellen und füllen die Kindertageseinrichtungen mit Leben und tragen so zu einem bedeutenden Teil unserer Gesellschaft und unseres Stadtgeschehens bei.

Mit großer Sorge betrachtet die Stadt Pirna jedoch die zukünftige Entwicklung des Betreuungsangebotes in den Punkten Qualität und Quantität sowie stabile und bedarfsgerechte Öffnungszeiten, jeweils begründet durch die derzeit angespannte Personalsituation. So ist deutschlandweit bis 2025 von einer Personallücke von wenigstens 39.000 Personen bei Fachkräften in der Kindertagesbetreuung für Kinder bis zum Schuleintritt auszugehen. Sollten die gegenwärtig politisch breit diskutierten Qualitätsverbesserungen realisiert werden, kann ein darüber hinausgehender Personalbedarf von bis zu 270 000 Fachkräften entstehen.<sup>13</sup> Die Stadt Pirna wird die Problematik zusammen mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen an die jeweils zuständigen Behörden herantragen und Lösungsansätze entwickeln. Beispielsweise wäre das Einrichten eines Ausbildungsganges „staatlich anerkannter ErzieherIn“ an der ortsansässigen Berufsschule denkbar oder/ und die Unterstützung jener berufsbegleitenden Ausbildung in Form eines Zeitkontingentes außerhalb des gesetzlichen Personalschlüssels oder ähnliches.

### **1.2.2 Schulen in kommunaler Trägerschaft**

Im Ergebnis der aktuellen Bevölkerungsentwicklung und –prognose ist in den nächsten Jahren nicht von einer Abnahme der Nachfrage nach Plätzen in den Grundschulen auszugehen. Die Zahl der Grundschüler wird bis zum Schuljahr 2022/23 auf voraussichtlich über 400 Kinder anwachsen, um danach bis 2029/30 langsam zurückzugehen, wobei das Niveau 2029/30 etwa der derzeitigen Schülerzahl entspricht. Demzufolge werden auch die weiterführenden Schulen zeitverzögert mindestens bis zum Schuljahr 2024/25 in Oberschulen und bis zum Schuljahr 2029/30 in Gymnasien mit Zuwächsen rechnen müssen. Die aktuell zur Verfügung stehenden Kapazitäten in den Schulen reichen dafür zukünftig nicht aus. Um die Versorgung an allen Schulstandorten in allen 3 Schularten mittel- und langfristig sichern und abdecken zu können, ist die Optimierung der Nutzung der derzeit betriebenen Schulen z.B. durch Erhöhung der Auslastung der Kapazitäten und ggf. Veränderung der Einzugsbereiche der Schulbezirke erforderlich.

---

<sup>13</sup> Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hg.): Bildung in Deutschland 2018. Bielefeld 2018, S. 6

Noch vorhandene und derzeit nicht genutzte Schulgebäude, wie z.B. die Gebäude auf der Nicolaistraße (Altstandort Friedrich-Schiller-Gymnasium) und der Rottwerndorfer Straße (Altstandort evangelische Mittelschule), sind bezüglich ihrer Reaktivierbarkeit zu prüfen. Darüber hinaus müssen weitere Anpassungen der Kapazitäten durch Ergänzungs- und Neubauten realisiert werden. Einen Überblick über laufende und künftige Investitionsschwerpunkte im Schulbaubereich vermittelt Tab. 11.

	<b>Anzahl der Erstklässler</b>	<b>Anzahl der Fünftklässler</b>	<b>Hort Pirna und Dohma (1. – 4. Klasse)</b>
Schuljahr 2017/18	367	323	1.413
Schuljahr 2019/20	380	346	1.509
Schuljahr 2024/25	385	380	1.597
Schuljahr 2029/30	360	370	1.482
<b>Entwicklung 2017/18 – 2029/30</b>	<b>-7 (-1,9%)</b>	<b>+47 (+14,6%)</b>	<b>+ 69 (4,9%)</b>

Tab. 10: prognostizierte Entwicklung der Zahl der Erst- und Fünftklässler sowie der Hortkinder bis 2030

Quelle: Stadt Pirna/ IÖR Dresden

Die Pirnaer Schulen sind, insbesondere für Familien, ein wichtiger Standortfaktor bei der Wahl des Wohn- und Lebensmittelpunktes. Als oftmals einzige öffentliche Gebäude im Stadtquartier kommt ihnen eine zentrale Funktion zu. Dabei können Schulen auch mehr sein, als reine „Lernorte“. Potentiell bilden sie einen Ansatzpunkt für vielfältige soziale und kulturelle Interaktionsmöglichkeiten im Quartier. Dafür ist es notwendig, Schulen nicht nur als im Tagesverlauf begrenzt und nur für Schüler nutzbare Gebäude zu verstehen, sondern sie als öffentliche Häuser zu entwickeln, die für vielfältige allgemeine Nutzungen zur Verfügung stehen. Ein Mehrnutzungskonzept, welches das Schulgebäude und die Außenanlagen z.B. auch für Vereine, andere Bildungsträger, als sozialen Treffpunkt oder Bürgerbüro nach Schulschluss nutzbar macht bzw. diese Nutzungen parallel zum Schulbetrieb integriert, stärkt die Schulstandorte nachhaltig, wertet sie in der Außenwahrnehmung auf und öffnet sie gegenüber der Lebenswelt ihrer Schülerschaft.

Ein derartiges Konzept wurde mit der Integration des Soziokulturellen Zentrums in die Grundschule Sonnenstein (2006) bereits erfolgreich umgesetzt. Mittel- bis langfristig ist zu prüfen, die Konzeptidee auch auf weitere Schulstandorte (vorrangig Grundschulstandorte in den ländlichen Ortsteilen) auszuweiten.

Schulstandort	geplante Maßnahmen	Zeitpunkt der Umsetzung	geschätzte Kosten (€)
Diesterweg-Grundschule	Sanierung inkl. Turnraumanbau und künftige Betreuung als 4-zügige-Grundschule	2017 – 2020	5.600.000,-
Lessing-Grundschule	Reduzierung des Hortangebotes zur Sicherung der möglichen Betreuung als 4-zügige Grundschule	noch offen	noch offen
Grundschule Zehista	Sanierung als 1-zügige Grundschule	2022ff.	4.900.000,-
Pestalozzi-Oberschule	Sanierung und Erweiterung zur 2,5-zügigen Oberschule	2017 – 2021	13.800.000,-
Evangelische Mittelschule (Altstandort)	grundlegende Prüfung der Reaktivierbarkeit als Schulstandort	noch offen	noch offen
Schiller-Gymnasium	bauliche Erweiterung zum 6-zügigen Gymnasium (unter Berücksichtigung des binationalen Bildungsganges)	2017 – 2020	7.100.000,-
Schiller- oder Herder-Gymnasium	ggf. nochmalige Erweiterung in Abhängigkeit der langfristigen demografischen Entwicklung und der Fortschreibung des Schulnetzplanes (Teilplan Gymnasien) des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	noch offen	noch offen

Tab. 11: laufende und künftige Investitionsschwerpunkte im kommunalen Schulbaubereich  
Quelle: Stadt Pirna

### 1.2.3 Schulen in freier Trägerschaft

Das evangelische Schulzentrum bündelt nach seiner Fertigstellung ca. 700 Schüler am neuen Standort an der Rottwerndorfer Straße im Stadtteil Inneres Stadtgebiet. Für diese Schüler steht noch keine gemeinsame Turnhalle am Standort zur Verfügung. Derzeit wird der Sportunterricht in verschiedenen Sportstätten im Stadtgebiet abgewickelt. Dies stößt logistisch aber an Grenzen, so dass der Trägerverein des Schulzentrums den Neubau einer Turnhalle in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schulstandort anstrebt. Die Turnhalle soll dabei auch dem Vereins- und Freizeitsport für die Bevölkerung des benachbarten Quartiers der Südvorstadt dienen.

Angesichts der positiven Entwicklung dieses Quartiers, welche sich in den letzten Jahren u.a. in der Bebauung von Rückbauflächen des Stadtumbaus Ost durch den individuellen Wohnungsbau bzw. der Sanierung lange leerstehender Mehrfamilienhausbestände äußerte, steht die Stadt Pirna diesem Vorhaben positiv gegenüber. Der Neubau einer Turnhalle für den Schul- und Vereinssport ist Bestandteil der künftigen Sportstättenplanung (siehe Kap. 6.2.2). Die Maßnahme ist zudem Bestandteil im Maßnahmenplan des Fördergebietes „Rottwerndorfer Straße“.

## 1.2.4 sonstige Bildungseinrichtungen

Gemessen an der Anzahl und Vielfalt der Angebote, ist Pirna der bedeutendste Standort der Berufs- und Förderschulen sowie von Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Ziel der Stadtentwicklung ist es, diese Vielfalt auch in den kommenden Jahren zu erhalten. Gleichwohl sind die Einflussmöglichkeiten der Stadt selbst auf die Entwicklungsprozesse in diesem Bereich begrenzt, da die Stadt kein Träger der Einrichtungen ist. Die Stadt Pirna strebt in Abhängigkeit der Haushaltslage an, die bislang an die Musikschule Sächsische Schweiz gezahlten freiwilligen Zuwendungen auch in den kommenden Jahren beizubehalten.

Wesentlicher Akteur im Bereich der sonstigen Bildungseinrichtungen ist hier der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als Träger des Beruflichen Schulzentrums für Technik und Wirtschaft (BSZ) sowie von drei der vier Förderschulen im Stadtgebiet.

Das im April 2017 neu beschlossene Sächsische Schulgesetz schreibt für Berufsschulzentren eine Mindestschülerzahl von 550 Schülern fest, dabei sind Ausnahmen aufgrund überregionaler Bedeutung des Ausbildungsberufes oder aus regionalplanerischen Gründen möglich.<sup>14</sup> Es ist davon auszugehen, dass auch unter diesen Bedingungen die langfristige Nutzung des BSZ-Hauptstandortes im Stadtteil Copitz/ Posta gesichert ist. Aus Sicht der Stadtentwicklung ist die Frage nach dem dauerhaften Erhalt der BSZ-Außenstelle in der Innenstadt von Pirna interessant, da es sich um einen vergleichsweise großen und stadtbildprägenden Gebäudekomplex handelt. Bis zu einem Zeithorizont 2030 kann dazu seitens des Landkreises jedoch noch keine Aussage getroffen werden. In der noch aktuellen Schulnetzplanung von 2010 geht der Landkreis in der langfristigen Bedarfsprognose bis 2019/20 in allen drei Förderschulen von einer konstanten Entwicklung der einzuschulenden Schüler aus. Auch hier hat das neue Sächsische Schulgesetz vom April 2017 jedoch die Rahmenbedingungen geändert. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf können nun nach Entscheidung der Eltern (soweit bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind) auch inklusiv an der Regelschule unterrichtet werden.

An den Oberschulen wird dadurch das lernzieldifferente Unterrichten von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung ermöglicht. Der grundsätzliche Verzicht auf die Feststellung möglichen sonderpädagogischen Förderbedarfs für die Förderschwerpunkte Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung bereits vor der Einschulung oder in der Schuleingangsphase Klassentufe 1 wird zunächst erprobt. Grundschulen können in der Pilotphase bis 2023/24 auf freiwilliger Basis auf die Feststellung dieser sonderpädagogischen Förderbedarfe bis 2023/24 darauf verzichten.

Es ist derzeit noch nicht abzusehen, welche Auswirkungen dies auf den Schulbetrieb sowohl der Oberschulen als auch der Förderschulen in Pirna hat. Über eine verbindliche Einführung dieser Regelung wird der Sächsische Landtag nach einer Evaluation (voraussichtlich nach 2024) erneut beraten und entscheiden.<sup>15</sup>

---

<sup>14</sup> <https://www.schule.sachsen.de/20820.htm> (Abruf 23.01.2018)

<sup>15</sup> <https://www.schule.sachsen.de/20820.htm> (Abruf 23.01.2018)

## 2 medizinische und pflegerische Versorgung

### 2.1 Allgemeines

Zu einem leistungsfähigen Gemeinwesen gehören moderne und bezahlbare Institutionen, die dafür Sorge tragen, dass alle im Falle einer Krankheit oder eines Pflegebedarfs die notwendigen medizinischen und pflegerischen Leistungen und Hilfen in Anspruch nehmen können. Obwohl Pirna bis 2010/11 und langfristig wohl auch wieder über 2030 hinaus von einer abnehmenden Einwohnerzahl ausgehen muss, wird der Anteil der älteren Bevölkerung in der Altersgruppe über 65 Jahren und v.a. in der für Krankheit und Pflege besonders anfälligen Altersgruppe der Hochbetagten über 80-Jährigen bis 2030 deutlich zunehmen (vgl. hierzu die Ausführungen im INSEK-Fachkonzept „Demografische Entwicklung“).

Dadurch sowie durch den medizinisch-technischen Fortschritt und die damit verbundene wachsende Spezialisierung der Ärzte, wird auch der Bedarf an medizinischen und pflegerischen Leistungen deutlich anwachsen. Dem gegenüber stehen die Überalterung der sächsischen Ärzteschaft und der akute Nachwuchsmangel durch Abwanderung junger Ärzte in andere Bundesländer, ins Ausland oder in nicht-medizinische Berufsfelder.<sup>16</sup> Gemäß den Vorgaben der Landesplanung soll Pirna als Mittelzentrum mit einem Krankenhaus, verschiedenen ansässigen Fachärzten, Behinderteneinrichtungen und einem breit gefächerten Altenpflege- und Betreuungsangebot eine angemessene Versorgung für die Stadt selbst und das Umland sicherstellen.<sup>17</sup>

### 2.2 Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna

#### 2.2.1 stationäre medizinische Versorgung

Die stationäre medizinische Versorgung wird durch das Klinikum Pirna wahrgenommen, welches im aktuellen sächsischen Krankenhausplan als Einrichtung der Regelversorgung gelistet ist und über Pirna hinaus auch Versorgungsleistungen für das Umland (Altkreis Sächsische Schweiz) übernimmt.

Das Klinikum Pirna geht auf das 1859 eingerichtete städtische Krankenhaus an der Schandauer Straße zurück. Das heutige Klinikum entstand 2003 durch den Zusammenschluss der Krankenhäuser Dohna-Heidenau und Pirna, die 2004 auch am Standort Pirna zusammengelegt wurden. Da dieser Standort den Anforderungen an eine zeitgemäße medizinische Versorgung nicht mehr genügte, erfolgte zwischen 2004 und 2007 die Errichtung eines Totalersatzneubaus des Klinikum Pirna im Stadtteil Sonnenstein/ Cunnersdorf. Der Neubau entstand im Zuge der Brachflächenrevitalisierung in einem nicht mehr benötigten Bereich des Strömungsmaschinenwerkes. 2009 erfolgte eine weitere bauliche Erweiterung um eine zusätzliche Station. Das Klinikum Pirna hat sich in den letzten Jahren zu einem spezialisierten, interdisziplinären Gesundheitszentrum für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge entwickelt.

---

<sup>16</sup> Pressemitteilung Nr. 6 der Sächsischen Landesärztekammer vom 09.03.2017  
([https://www.slaek.de/media/dokumente/04presse/2017/PM\\_06\\_Arztzahlen\\_Sachsen\\_2016.pdf](https://www.slaek.de/media/dokumente/04presse/2017/PM_06_Arztzahlen_Sachsen_2016.pdf))

<sup>17</sup> SMI: Landesentwicklungsplan Sachsen 2013. Dresden 2013, Ziel 1.3.7



Es fungiert zudem auch als akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Dresden. Träger des Klinikums ist seit 2014 die HELIOS Kliniken GmbH.

Aktuell verfügt das Klinikum Pirna über 390 stationären Betten und 20 Plätze in der Tagesklinik. Von ca. 750 Beschäftigten werden jährlich etwa 18.500 Patienten stationär sowie etwa 37.000 Patienten ambulant behandelt. Etwa 800 Babys erblicken hier jährlich das Licht der Welt. Die Patientenversorgung wird durch 12 Fachkliniken und 6 zertifizierten Zentren sichergestellt. Angeschlossen an das Klinikum ist das Medizinische Versorgungszentrum Pirna mit derzeit 11 Facharztpraxen.<sup>18</sup> Darüber hinaus betreibt das Klinikum Pirna eine Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit 75 stationären Betten und 20 teilstationären Plätzen am Standort Hohe Straße (Stadtteil Inneres Stadtgebiet).

### **2.2.2 ambulante medizinische Versorgung**

Die medizinische Grundversorgung („Hausarztmedizin“ bzw. primary care) wird derzeit in Pirna von 24 Arztpraxen sowie dem Medizinischen Versorgungszentrum am Klinikum Pirna getragen (vgl. Tabl 12). Die Hausarztversorgung ist mit diesen Einrichtungen insbesondere in den verdichteten Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta in weiten Teilen in einer fußläufigen Erreichbarkeit<sup>19</sup> gewährleistet, wobei es auch hier in einzelnen Bereichen Versorgungsdefizite gibt. Diese betreffen einen Großteil der ländlichen Ortsteile (mit Ausnahme von Neundorf und Teilen von Graupa) jedoch noch stärker. Insgesamt verfügen bis zu 15.000 Einwohner über eine nicht fußläufig erreichbare medizinische Grundversorgung.<sup>20</sup>

Die sekundäre medizinische Versorgung („Facharztmedizin“ bzw. secondary care) wird derzeit von fast 60 niedergelassenen und angestellten Fachärzten und Spezialisten aller Richtungen getragen, hinzu kommt auch hier die Facharztversorgung im Medizinischen Versorgungszentrum des Klinikum Pirna. In der räumlichen Verteilung wird deutlich, dass die Fachärzte ausschließlich in den verdichteten Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Copitz/ Posta und Sonnenstein/ Cunnersdorf ansässig sind.

---

<sup>18</sup> Informationen der HELIOS Kliniken GmbH, online unter <http://www.helios-kliniken.de/klinik/pirna.html> (Abruf 01.08.2017)

<sup>19</sup> Angenommen wurde dabei ein Fußweg von max. 500 Metern zwischen der Wohnung und der Arztpraxis

<sup>20</sup> Einschränkung muss darauf hingewiesen werden, dass insbesondere die hausärztliche Versorgung auch durch Hausbesuche der Ärzte abgewickelt werden. Es ist also davon auszugehen, dass ein Teil der hier als unversorgt dargestellten Einwohner tatsächlich im Rahmen von Hausarztbesuchen Zugang zur medizinischen Grundversorgung haben.

<b>Arztpraxis</b>	<b>Straße</b>	<b>Stadtteil</b>
Augustin	Erich-Schütze-Weg 1	Inneres Stadtgebiet
Aßmann	Breite-Straße 17	Inneres Stadtgebiet
Assmann/ Assmann	Rottwerndorfer Straße 43	Inneres Stadtgebiet
Goldammer	Maxim-Gorki-Straße 2	Inneres Stadtgebiet
Günzel/ Exner	Robert-Schumann-Platz 3	Inneres Stadtgebiet
Hüttenrauch-Linke	Gartenstraße 23	Inneres Stadtgebiet
Kosch/ Prochazkova	Königsteiner Straße 6b	Inneres Stadtgebiet
Liebscher	Schuhgasse 7	Inneres Stadtgebiet
Lützkendorf	Dresdner Straße 3	Inneres Stadtgebiet
Pirnbaum	Rottwerndorfer Straße 43	Inneres Stadtgebiet
Rasch	Am Felsenkeller 1a	Inneres Stadtgebiet
Schraft	Gartenstraße 6	Inneres Stadtgebiet
Thiel	Rottwerndorfer Straße 14	Inneres Stadtgebiet
Dwaronat	Hauptstraße 19b	Copitz/ Posta
Geißler/ Klages	Hauptstraße 19b	Copitz/ Posta
Hentschel-Illmann/ Kotkamp	Schillerstraße 30	Copitz/ Posta
Pinkert	Schillerstraße 28a	Copitz/ Posta
Scholz	Lohmener Straße 21	Copitz/ Posta
Stammwitz	Schillerstraße 30	Copitz/ Posta
Stoenescu	Schillerstraße 28b	Copitz/ Posta
Nentwig	Straße der Jugend 4	Sonnenstein/ Cunnersdorf
Paffrath	Struppener Straße 12	Sonnenstein/ Cunnersdorf
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Pirna	Struppener Straße 13	Sonnenstein/ Cunnersdorf
Binnewerg	Altneundorf 32	Rottwerndorf/ Neundorf/ Krietzschwitz
Büttig	Richard-Wagner-Straße 28	Graupa/ Bonnewitz

Tab. 12: Übersicht der Einrichtungen der medizinischen Grundversorgung in Pirna, Stand September 2017 (Allgemeinärzte, praktische Ärzte und FA für Innere Medizin, die hausärztlich tätig sind)

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Insgesamt kann die medizinische Betreuung in Pirna als gut eingeschätzt werden. Dies deckt sich mit dem aktuellen sächsischen Bedarfsplan zur vertragsärztlichen medizinischen Versorgung, der für den Planungsraum Pirna<sup>21</sup> einen Versorgungsgrad von 97,2% benennt und den Planungsraum nicht zu den unterversorgten Bereichen zählt (Stand 01.01.2017).<sup>22</sup> Wie oben dargestellt verfügt jedoch ein Teil der Bevölkerung über keine fußläufig erreichbare Hausarztversorgung im wohnungsnahen Umfeld. Die Facharztversorgung ist noch stärker als bei den Hausärzten auf wenige Stadtbereiche konzentriert.

### **2.2.3 weitere medizinische und pflegerische Versorgung**

Für die weitere medizinische Versorgung stehen folgende Einrichtungen zur Verfügung:

- 15 Praxen für Psychotherapie,
- 26 Praxen für Physiotherapie,
- 5 Praxen für Ergotherapie,
- 3 Praxen für Logopädie,
- 8 Apotheken.

Auch diese Einrichtungen befinden sich weitgehend in den verdichteten Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Copitz/ Posta und Sonnenstein/ Cunnersdorf.

Im Zuge des demographischen Wandels und der fortschreitenden Alterung, insbesondere den Verschiebungen in der Altersgruppe der über 65jährigen hin zu den Altersgruppen 75+ bzw. 85+ gewinnt auch das Thema der Pflegebedürftigkeit sowie des betreuten Wohnens vorrangig im Alter stetig an Bedeutung. Die Zahl der Leistungsempfänger der Pflegeversicherung hat sich in Sachsen zwischen 2005 und 2015 von 119.905 Personen auf 166.792 Personen (+39%) erhöht, wobei in der Altersgruppe der über 65jährigen ein Anstieg von 99.552 Personen auf 141.588 Personen (+42%) zu beobachten war.<sup>23</sup> Mit steigendem Alter wächst die Pflegebedürftigkeit. Während die Pflegequote sachsenweit bei unter 65-jährigen weniger als 0,6% beträgt, liegt sie bei den Personen ab 65 Jahren schon bei 12,6% und bei den Hochbetagten im Alter ab 90 Jahren bei 66% (Angaben für 2013).<sup>24</sup> Ersichtlich sind sowohl die steigende Anzahl älterer Pflegebedürftiger (hier verkörpert durch Leistungsempfänger der Pflegeversicherung) sowie der steigende Anteil von Pflegebedürftigen an der Bevölkerung im Allgemeinen.

Für die vollstationäre Pflege bedürftiger Personen hat sich in den letzten Jahren ein breites Angebot von Einrichtungen etabliert, die eine gute Versorgungssituation gewährleisten. Für ältere Menschen stehen in fünf Senioren- und Pflegeheimen insgesamt 711 stationäre Pflegeplätze zur

---

<sup>21</sup> Der Planungsraum Pirna umfasst neben der Stadt Pirna selbst noch weitere angrenzende Gemeinden mit derzeit ca. 90.000 Einwohnern.

<sup>22</sup> Sächsischer Bedarfsplan 2016 – Stand der vertragsärztlichen Versorgung per 01.01.2017, online unter [http://www.kvs-sachsen.de/fileadmin/data/kvs/img/Aktuelles/Der\\_Weg\\_in\\_die\\_Praxis/170608\\_2017-01-01\\_BP\\_Teil-C.pdf](http://www.kvs-sachsen.de/fileadmin/data/kvs/img/Aktuelles/Der_Weg_in_die_Praxis/170608_2017-01-01_BP_Teil-C.pdf) (Abruf 09.10.2017)

<sup>23</sup> Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen jeweils für den Dezember der genannten Jahre, online unter <https://www.statistik.sachsen.de/html/472.htm> (Abruf 09.10.2017)

<sup>24</sup> Statistisches Landesamt Sachsen: Pflege in Sachsen – Ausgabe 2015. Kamenz 2015, S. 2

Verfügung. In Deutschland gibt es keine allgemeingültigen Standards für den Bedarf an stationären Pflegeplätzen.

Legt man den tatsächlichen stationären Versorgungsbedarf der über 65-jährigen zu Grunde, dann nehmen 4,3% der Personen dieser Altersgruppe stationäre Pflege in Anspruch (Stand 2015).<sup>25</sup> In Pirna steht derzeit rein rechnerisch sogar für etwa 6,2% der über 65-jährigen ein Platz in einer stationären Pflegeeinrichtung zur Verfügung. Das stationäre Angebot wird durch verschiedene Tagespflege- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen mit derzeit insgesamt 81 Plätzen ergänzt.

Hinzu kommen verschiedene Anbieter von Formen des betreuten Wohnens, hier werden derzeit von verschiedenen Anbietern etwa 300 Plätze im Stadtgebiet angeboten. Ein aktuelles Projekt sieht die Einrichtung weiterer 65 altersgerechter Wohnungen mit bedarfsgerechten Pflegeangeboten in dem im Bau befindlichen innerstädtischen Einkaufszentrum „Scheunenhof“ vor.<sup>26</sup> Korrespondierend zum Wunsch des „älter werdens“ in der eigenen Wohnung bzw. dem vertrauten Wohnquartier wächst die Bedeutung ambulanter Pflegedienste. Hier bieten im Stadtgebiet verschiedenste Anbieter Leistungen an, darunter auch die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege.

Neben den Pflegeeinrichtungen und –dienstleistern für ältere Menschen sind im Stadtgebiet auch verschiedene Einrichtungen zur Pflege und Betreuung weiterer beeinträchtigter bzw. hilfebedürftiger Menschen ansässig. Einen Gesamtüberblick über die vorhandenen Einrichtungen vermittelt Tab. 13.

---

<sup>25</sup> Das Statistische Landesamt Sachsen beziffert die Zahl der dauerhaft vollstationär betreuten Pflegebedürftigen über 65 Jahre für das Jahr 2015 auf 44.389 Personen, das entspricht einem Anteil von 4,3% aller über 65jährigen in Sachsen, Pflegestatistik online unter <https://www.statistik.sachsen.de/html/472.htm> (Abruf 09.10.2017)

<sup>26</sup> „Johanniter betreiben Wohnungen im Scheunenhof“, Sächsische Zeitung (Ausgabe Pirna) vom 09.12.2016

Einrichtung	Stadtteil	Träger	Kapazität / Bemerkung
<b>Pflege- und Betreuungseinrichtungen für ältere Menschen</b>			
Alexa Seniorenresidenz Pirna	Innere Stadtgebiet	privat	102 Apartments mit ca. 200 Plätzen, 62 Pflegeplätze
Seniorenresidenz „Maximilian“	Inneres Stadtgebiet	privat	32 vollstationäre Pflegeplätze
Seniorenstift „Atrium am Schlossberg“	Inneres Stadtgebiet	Arbeiter-Samariter-Bund Königstein/Pirna e. V.	44 Plätze betreutes Wohnen
Seniorenwohnanlage der Stadt Pirna	Inneres Stadtgebiet	Hospitalstiftung der Stadt Pirna	28 Plätze betreutes Wohnen
Seniorenzentrum „Alte Post“	Inneres Stadtgebiet	Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Pirna e.V. / privat	18 Plätze Tagespflege 11 Apartments betreutes Wohnen
Seniorenzentrum „Am Schlossberg“	Inneres Stadtgebiet	Arbeiter-Samariter-Bund Königstein/Pirna e. V.	80 vollstationäre Pflegeplätze
Seniorenzentrum „Sächsische Schweiz“	Innere Stadtgebiet	privat	460 vollstationäre Pflegeplätze, 25 Tagespflegeplätze
Kurzzeitpflegestation Falkowski	Copitz/ Posta	privat	18 Plätze Kurzzeitpflege
Diakonisches Altenzentrum	Graupa/ Bonnewitz	Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Pirna e.V.	77 vollstationäre Pflegeplätze, 20 Plätze Kurzzeitpflege, 15 altersgerechte Mietwohnungen

Einrichtung	Stadtteil	Träger	Kapazität / Bemerkung
<b>sonstige Pflege- und Betreuungseinrichtungen</b>			
Lindenhof Rathen – Standort Pirna	Inneres Stadtgebiet	Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V.	ca. 40 Plätze ambulant betreutes Wohnen
Wohnheim für behinderte Kinder und Jugendliche	Inneres Stadtgebiet	Arbeiterwohlfahrt Sonnenstein gGmbH	24 Plätze für Kinder und Jugendliche
Wohnheim für behinderte Menschen	Inneres Stadtgebiet	Arbeiterwohlfahrt Sonnenstein gGmbH	40 Plätze
Haus des betreuten Wohnens	Inneres Stadtgebiet	privat	24 Plätze ambulant betreutes Wohnen für erwachsene Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen
Außenwohngruppe Pirna	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V.	12 Plätze für erwachsene geistig und/oder mehrfachbehinderte Menschen
Heilpädagogisches Heim Bonnewitz	Graupa/ Bonnewitz	privat	32 Plätze für Kinder und Jugendliche
Wohnstätte „Haus Gottleubatal“	Rottwerndorf/ Neundorf/ Krietzschwitz	Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V.	28 Plätze für erwachsene Menschen mit einer geistigen und/oder Mehrfachbehinderung
Wohnpflegeheim Pirna	Rottwerndorf/ Neundorf/ Krietzschwitz	Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V.	12 Plätze für geistig und körperlich mehrfach behinderte Menschen

Tab. 13: Übersicht der Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Pirna

Quelle: Stadt Pirna (Kapazitätsangaben nach Auskünften der Betreiber, Presseberichten bzw. Internetpräsentationen der Träger)

## 2.3 Entwicklungsplanung 2030

Die Stadt Pirna kann als Akteur im Bereich der medizinischen Versorgung selbst nur äußerst begrenzt auf Entwicklungen Einfluss nehmen. Die Gewährleistung einer leistungsfähigen und bedarfsgerechten Krankenhausversorgung obliegt dem Freistaat Sachsen, der dies über den Krankenhausplan umsetzt. Grundlage der Zulassung für Ärzte ist eine bundesweit gültige Richtlinie zur Bedarfsplanung, auf deren Grundlage der sächsische Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen über die Zulassung von Haus- und Fachärzten für einzelne Planungsbereiche entscheidet.

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung wird durch ein dichtes Netz an niedergelassenen Haus- und Fachärzten abgesichert. Dazu besteht ein ebenfalls dichtes Netz an Apotheken und ergänzenden Einrichtungen (Physiotherapien etc.). Diese Einrichtungen haben in den entsprechenden Baugebieten nach den Vorschriften der Baunutzungsverordnung ausreichende Möglichkeiten der Einordnung, so dass im Rahmen der Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung ein Flächenbedarf nicht zu berücksichtigen ist. Allerdings stellt sich die medizinische Versorgung in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich dar. Ein reichliches Drittel der Pirnaer Einwohnerschaft verfügt über keine fußläufig erreichbare Hausarztversorgung im wohnungsnahen Umfeld. Die Facharztversorgung ist noch stärker als bei den Hausärzten auf wenige Stadtbereiche konzentriert.

Bestreben der Stadt Pirna für die nächsten Jahre muss es deshalb sein, die Patienten aus den unversorgten Bereichen zu akzeptablen Bedingungen möglichst mittels des öffentlichen Personennahverkehrs bzw. alternativer Bedienformen zu den bestehenden Einrichtungen der medizinischen Grundversorgung zu bringen. Hierbei kommt der Umsetzung der Maßnahmen aus dem INSEK-Fachkonzept „Verkehr“ zur Gewährleistung einer angemessenen Erschließung auch der ländlichen Ortsteile eine hohe Bedeutung zu. Sollte dies nicht umsetzbar bzw. nicht mehr ausreichend sein, dann kann die Stadt Pirna bei der Niederlassung von Ärzten auch unterstützend wirken, sofern der Bedarfsplan noch eine Zulassung von Ärzten ermöglicht. Von anderen sächsischen Kommunen bereits praktizierte Unterstützungen umfassen u.a.:<sup>27</sup>

- Mietzuschuss bzw. Mietfreiheit für Praxisräume in kommunalen Liegenschaften,
- Finanzierung des Ausbaus moderner barrieregerechter Praxisräume in kommunalen Liegenschaften,
- Zuschuss für Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Sprachkurse für ausländische Ärzte,
- Bereitstellung zinsloser Darlehen (teils bis 100.000,- €),
- vergünstigter Erwerb von Bauland,
- Umzugskostenzuschuss.

Es gibt bereits eine Reihe von Kommunen (u.a. Wolfsburg<sup>28</sup>, Wolfhagen<sup>29</sup>), die eine Ansiedlung von Ärzten und Ärztinnen innerhalb eines kommunalen Anreizprogramms fördern.

---

<sup>27</sup> <http://www.aerzte-fuer-sachsen.de/foerderungen/niederlassung/#Gemeinden> (Abruf 10.10.2017)

<sup>28</sup> <https://www.wolfsburg.de/aerztefoerderung> (Abruf 10.10.2017)

<sup>29</sup> [http://www.wolfhagen.de/de/rathaus/dokumente/Anreizprogramm\\_Aerzte.pdf](http://www.wolfhagen.de/de/rathaus/dokumente/Anreizprogramm_Aerzte.pdf) (Abruf 10.10.2017)

Es ist zudem zu erwarten, dass Pirna durch den schleichenden Wegfall der ärztlichen Versorgung im ländlichen Umland mittel- bis langfristig zunehmend eine intensivere medizinische Versorgungsfunktion auch für die Umlandgemeinden wahrnehmen wird. Unter diesen Bedingungen scheint ein Ausbau des Konzeptes der „Ärztelhäuser“, bei dem verschiedene Fachärzte an einem Standort praktizieren, der richtige Weg zur Sicherung der medizinischen Versorgung zu sein.

Für das Klinikum Pirna bestehen am Standort Sonnenstein ausreichend Entwicklungs- und Erweiterungsmöglichkeiten, so dass hier langfristig kein Handlungsbedarf im Rahmen der Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung besteht.

Über die stationäre und medizinische Versorgung hinaus gewinnt die Förderung eines gesundheitsbewussten Lebensstiles und eines körperlich wie geistig und sozial aktiven Lebens zunehmend an Bedeutung. Hierzu sind Projekte und die Netzwerkarbeit mit lokalen und regionalen Akteuren z.B. im Rahmen der AG für Gesundheitsförderung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zielgerichtet zu fördern.

Auch im Bereich der Pflege ist der Einfluss der Stadt Pirna gering, da die Angebote in der stationären wie ambulanten Pflege den Bedingungen der freien Marktwirtschaft unterliegen.

Gerade das Konzept des „Betreutes Wohnens im Quartier“ sollte das Leitprinzip der kommunalen Sozialpolitik der Stadt Pirna darstellen. Ziel muss es sein, durch ein ambulantes Hilfesystem, ergänzt durch wohnortnahe Wohn-Pflegegruppen, auch bei Pflegebedürftigkeit einen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit, zumindest aber im Wohnumfeld des gewohnten Quartiers zu ermöglichen. Dies entspricht auch dem vielfach geäußerten Wunsch der älteren Bevölkerung selbst (vgl. hierzu die Ausführungen im INSEK-Fachkonzept „Wohnen“).



## 3 Soziale Dienste und Seniorenpolitik

### 3.1 Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna

#### 3.1.1 Allgemeine soziale Lage

Aussagen zur Gesamtschätzung der allgemeinen sozialen Lage in Pirna sind schwierig zu treffen, da der Bereich der Sozialhilfe nach SGB XII nicht in die Zuständigkeit der Stadtverwaltung fällt, sondern in Verantwortung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als örtlicher Träger sowie des Kommunalen Sozialverbandes als überörtlicher Träger liegt. Schwerpunkte der nachfolgenden Betrachtungen sind die freiwilligen sozialen Aufgaben der Stadt Pirna im Rahmen ihrer gesetzlich verankerten Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Somit ist die Stadt Pirna nur für diesen sozialen Bereich in der Verantwortung. Indikatoren zur Einschätzung der allgemeinen sozialen Lage liegen nicht oder nur im begrenzten Umfang vor. Eine Einschätzung der Situation und Entwicklung der letzten Jahre kann deshalb nur bezugnehmend auf einige wenige ausgewählte Merkmale erfolgen.

#### Arbeitslosigkeit

Der dauerhafte Ausschluss eines Teils der erwerbsfähigen Bevölkerung ist nicht nur ein Hinweis auf Probleme in der örtlichen Wirtschaftsstruktur, er birgt in einer Gesellschaft, in der Arbeit im Normensystem positiv bewertet wird, ein hohes persönliches und gesellschaftliches Konfliktpotenzial. Es drohen soziale Ausgrenzungen, Ungleichheiten und Benachteiligungen.

Jahr	Arbeitslose (Jahresmittel)	Arbeitslosenquote (Jahresmittel)	Langzeitarbeitslose (Jahresmittel)	Anzahl der SGB II- Gemeinschaften (Jahresmittel)	Personen in SGB II- Gemeinschaften (Jahresmittel)
2010	2.496	13,3%	974	2.909	5.211
2011	2.347	12,5%	931	2.723	4.824
2012	2.133	11,4%	927	2.646	4.656
2013	2.007	10,8%	836	2.601	4.571
2014	1.901	10,2%	809	2.503	4.385
2015	1.800	9,6%	775	2.327	4.128
2016	1.625	8,7%	685	2.201	3.938
2017	1.471	7,9%	575	2.262	4.059

Tab. 14: Daten zur Arbeitsmarktentwicklung in der Stadt Pirna seit 2010

Quelle: Stadtverwaltung Pirna, Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen in Pirna hat sich zwischen 2010 und 2017 deutlich reduziert. Analog verlief auch die Entwicklung im Bereich der Langzeitarbeitslo-

sigkeit und der SGB II-Bedarfsgemeinschaften, wobei die Reduzierung in diesen beiden Bereichen aber nicht so stark verlief.

Gemessen an der Entwicklung der Arbeitslosigkeit hat sich die soziale Lage der Bevölkerung in den letzten Jahren verbessert. Gleichwohl sind derzeit immer noch ca. 4.000 Personen und damit etwa jeder zehnte Pirnaer bzw. Pirnaerin in der Lebensführung auf Unterstützungsleistungen nach SGB II angewiesen.

### **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Teil der staatlichen Sozialhilfe geleistet, wenn weder ein Anspruch auf Arbeitslosengeld II noch auf Sozialgeld besteht und die Person ihren eigenen notwendigen Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten kann. Der vielfach verwendete Begriff „Altersarmut“ stellt auf Menschen ab, die trotz Berufstätigkeit nicht genügend Mittel haben, um aus der regulären Altersrente heraus ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Anspruch auf Grundsicherung im Alter nach SGB XII besteht für hilfebedürftige Personen ab dem Zeitpunkt, wo sie das Eintrittsalter zur Regelaltersrente erreichen. Die Grundsicherung bei voller Erwerbsminderung nach SGB XII wird an hilfsbedürftige Personen gezahlt, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und aus medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, also aufgrund von Krankheit oder Behinderung nicht mehr aktiv am Erwerbsleben teilnehmen können.

Die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung lag die letzten Jahre weitgehend konstant bei ca. 300 Personen, davon entfielen ca. 90 Personen auf Empfänger im Rentenalter. Dies entspricht 0,85% der Pirnaer Einwohner. Dieser Wert korreliert mit dem sächsischen Durchschnitt, der 2015 bei 0,76% lag.<sup>30</sup> Gemessen daran zeigt sich in diesem Bereich in Pirna derzeit kein besonderer Handlungsschwerpunkt in der sozialen Lage der Einwohner. Allerdings ist davon auszugehen, dass aufgrund des stetig sinkenden Rentenniveaus die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mittel- und langfristig zunehmen wird, dies betrifft insbesondere den Bereich der „Altersarmut“. Betroffen sein werden v.a. Menschen, die lange arbeitslos waren oder nur mit Minijobs bzw. prekären Arbeitsverhältnissen ihren Unterhalt bestritten haben. In Pirna könnten davon insbesondere die Langzeitarbeitslosen und die Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften betroffen sein.

---

<sup>30</sup> In Sachsen bezogen 2015 insgesamt 31.238 Personen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, davon 11.783 Personen im Rentenalter, vgl. Statistisches Landesamt Sachsen: Statistischer Bericht Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Freistaat Sachsen. Kamenz 2015, online unter [https://www.statistik.sachsen.de/download/100\\_Berichte-K/K\\_I\\_3\\_j15\\_SN.pdf](https://www.statistik.sachsen.de/download/100_Berichte-K/K_I_3_j15_SN.pdf) (Abruf 11.10.2017)

Jahr	Zahl der Empfänger	davon	
		voll erwerbsgemindert (im Alter von 18 Jahren bis unter Regelaltersgrenze)	Regelaltersgrenze und älter
2010	315	222	93
2011	304	220	84
2012	300	213	87
2013	323	228	95
2014	334	238	96
2015	352	262	90
2016	336	262	74

Tab. 15: Entwicklung der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung  
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

### Wohngeld

Wohngeld dient der wirtschaftlichen Absicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens. Mit dem Wohngeld soll all jenen Bürgern geholfen werden, deren Einkommen nicht ausreicht, um die Kosten einer angemessenen Wohnung zu tragen. So können einkommensschwache Haushalte oberhalb der Grundsicherung bei den Wohnkosten wirkungsvoll entlastet werden. Wohngeld wird für Mieter als Mietzuschuss und für Eigentümer, die Ihr Wohneigentum selbst nutzen, als Lastenzuschuss gewährt. Die Empfänger von Transferleistungen sowie die Mitglieder aus deren Bedarfsgemeinschaft sind vom Wohngeld ausgeschlossen, wenn ihre Unterkunftskosten bei der Berechnung der jeweiligen Sozialleistung berücksichtigt worden sind.

Die Zahl der Wohngeldempfänger und die Höhe des ausgezahlten Wohngeldes hat sich seit 2010 rückläufig entwickelt, d.h. die Zahl derjenigen, die ihre Wohnkosten aus ihrem regulären Einkommen heraus bestreiten konnten hat zugenommen. Gemessen daran hat sich die soziale Lage der Bevölkerung in den letzten Jahren verbessert.

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl der bearbeiteten Anträge</b>	<b>Anzahl der bewilligten Anträge</b>	<b>ausgezahlt Wohngeld (€)</b>
2010	3.001	2.445	1.993.123
2011	2.945	2.316	1.762.804
2012	2.517	1.995	1.502.512
2013	2.264	1.760	1.158.945
2014	2.186	1.644	969.213
2015	1.939	1.405	739.485
2016	3.342	2.732	1.135.198
2017	1.828	1.350	1.056.418

Tab. 16: Wohngeld – Antragsbearbeitung und Vergabe seit 2010

Quelle: Stadt Pirna

Hinweis: Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass zum 01.01.2016 eine Wohngeldreform in Kraft trat. Im Zentrum stand die Anpassung des Wohngeldes an die Mieten- und Einkommensentwicklung seit der letzten Wohngeldreform 2009. Somit wurden die Tabellenwerte an die Entwicklung der Wohnkosten und der Verbraucherpreise (Bruttokaltmiete, Heizkosten) angepasst. Die hohe Zahl an Bewilligungen in 2016 resultiert aus Berichtigungen aufgrund der neuen Tabellenwerte.

### **Menschen mit schweren Behinderungen**

Schwerbehinderte im Sinne des Gesetzes sind i.d.R. Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50. Von Behinderung spricht man, wenn ein gesundheitlicher Schaden zu funktionellen Einschränkungen führt. Mit anderen Worten: Jeder gesundheitliche Schaden und jede körperliche, geistige oder seelische Veränderung, die nicht nur vorübergehend ist und zu gesundheitlichen Einschränkungen führt, gilt als Behinderung. Dabei ist es unerheblich ob eine Behinderung auf Krankheit oder Unfall beruht, oder sie angeboren ist. Es kommt allein auf die Art der Behinderung an.

Die Zahl der Schwerbehinderten in Pirna hat sich seit 2007 erhöht, wobei die zunehmende Betroffenheit insbesondere auf eine Zunahme der Zahl der Betroffenen im Alter von 65 Jahren und älter zurückzuführen ist. Dabei ist davon auszugehen, dass die meisten dieser Behinderungen auf altersbedingte Krankheiten zurückzuführen sind.

Langfristig ist vor dem Hintergrund der weiter fortschreitenden Alterung der Einwohnerschaft davon auszugehen, dass auch die Anzahl der registrierten Schwerbehinderten in Pirna weiter zunehmen wird. Dieser Trend zeichnet sich in der Altersgruppe der über 65-jährigen bereits ab. Deutlich wird dies unter Berücksichtigung der Tatsache, dass mit zunehmendem Alter die Wahrscheinlichkeit steigt, eine Schwerbehinderung zu erleiden.

Jahr	Zahl der Menschen mit schweren Behinderungen	davon		
		unter 15 Jahre	15 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
2007	3.462	60	1.491	1.911
2009	3.621	54	1.484	2.083
2011	3.815	59	1.562	2.194
2013	3.907	69	1.594	2.244
2015	3.986	76	1.523	2.387
2017	3.909	94	1.514	2.301

Tab. 17: Entwicklung der Zahl der Menschen mit schweren Behinderungen seit 2007

Quelle: Stadt Pirna

Hinweis: Daten zur Schwerbehinderung werden alle 2 Jahre erhoben

### 3.1.2 Freiwillige soziale Angebote - Wohlfahrtspflege

Pirna verfügt seit vielen Jahren über ein breit aufgestelltes Angebot freiwilliger sozialer Angebote zur Wahrung des sozialen Friedens in der Stadt. Träger dieser Sozialen Dienste sind eine Vielzahl sozialer Vereine und Wohlfahrtsverbände, welche zum Großteil ebenfalls ihren Vereinssitz in Pirna haben. Entsprechend der Wahrnehmung der Verantwortung für das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger Pirnas, erarbeitete die Stadt Pirna eine Konzeption zur Förderung freiwilliger sozialer Dienste der Stadt in den Bereichen Offenen Altenhilfe, Soziale Dienste – Wohlfahrtspflege und Offene Behindertenhilfe, die 2008 vom Stadtrat beschlossen wurde.

Umfangreiche soziale Veränderungen, wie die zunehmende Alterung der Bevölkerung, die Arbeitslosensituation, die Auflösung von Familienstrukturen und zunehmende Konflikte zwischen den Generationen sowie der Rückzug weiterer Zuwendungsgeber aus der Mitfinanzierung freiwilliger kommunaler Aufgabengebiete gaben Anlass, ein solches Konzept auch für die Bereiche der Altenhilfe und Wohlfahrtspflege mit folgenden Schwerpunkten zu erstellen:

- Offene Altenhilfe: Angebote zur Betreuung und aktiven Einbeziehung von Seniorinnen und Senioren auf soziokulturellem Gebiet zur Entgegenwirkung der Vereinsamung und Schaffung von Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten,
- Soziale Dienste – Wohlfahrtspflege: soziale Dienste auf freiwilliger Basis und in organisierter Form zur Hilfe bei sozialer, gesundheitlicher und sittlicher Gefährdung bzw. Not,
- Behindertenhilfe: ausgewählte spezielle ambulante Dienste, Beratungs- und Förderstellen für behinderte Menschen.

Ziele der Erarbeitung dieses Konzeptes, mit dem Leitsatz der Sicherung der sozialen Betreuung der Einwohnerschaft im Rahmen der Daseinsvorsorge, waren

- die Ermittlung des Bedarfs für zukünftige soziale Grundbedürfnisse,
- das Aufzeigen von Defiziten der sozialen Betreuung,
- die Festlegung notwendiger Fördergrundsätze sowie Prioritäten.

Im Ergebnis der Betrachtungen wurden Grundsätze und Prioritäten herausgearbeitet, welche die Arbeitsgrundlage zur langfristigen städtischen Förderung im freiwilligen sozialen Bereich bilden:

- Qualitätssicherung der bereits vorhandenen sozialen Angebote,
- Konzentration sozialer Dienste in Stadtteilzentren,
- Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung insbesondere der Zunahme des Anteils der Seniorinnen und Senioren im städtebaulichen Bereich (wohnnah Dienstleistungen, Einkaufs- und Freizeitangebote, altersgerechte Wohnformen, Barrierefreiheit und Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum),
- Aktivierung der geistigen und körperlichen Fitness zur Entgegenwirkung der Vereinsamung älterer Menschen (Soziokulturelle Zentren und Begegnungsstätten, aufsuchende Seniorenbegleitung, gezielte Informationsangebote zu seniorenspezifischen Themen),
- Förderung des Ehrenamtes – Instrumentarien der Würdigung/Nutzung des Potentials junger Senioren und Ermutigung zur Mitwirkung im Ehrenamt,
- Entschärfung von Generationskonflikten,
- Unterstützung sozial Schwacher und in Not geratener Menschen und
- Integration beeinträchtigter Menschen.

Weiterhin wurden nachfolgend aufgeführte allgemeine bzw. spezielle stadtteilbezogene Ziele festgesetzt, welche ebenfalls Bestandteil der Konzeption sind und auf deren Grundlage die Überarbeitung der bisherigen Förderrichtlinie über die Gewährung freiwilliger Zuwendungen im sozialen Bereich vorgenommen bzw. durch den Stadtrat 2008 beschlossen wurden. Förderschwerpunkte der sozialen Arbeit sind die 2006 und 2008 errichteten Stadtteilzentren Sonnenstein und Copitz mit speziellen sozialen Angeboten wie z.B.:

- je eine Seniorenbegegnungsstätte pro Stadtteilzentrum,
- Mehrgenerationenhaus,
- je eine Stadtteilbibliothek pro Stadtteilzentrum,
- Kontaktstelle für Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen (KISS) und
- Bürgerservice.

Im Bereich der Sozialen Dienste – Wohlfahrtspflege werden spezielle soziale Projekte wie beispielsweise die Suchtberatung, der Soziale Möbeldienst, die Pirnaer Tafel und die Kleiderkammer als langfristig förderwürdig erklärt. Dabei erfolgt die städtische Förderung sozialer Angebote grundsätzlich entsprechend der Inanspruchnahme Pirnaer Bürgerschaft. Die Angebote sind zunehmend auf den steigenden Betreuungsbedarf älterer Menschen ausgerichtet. Allgemeine Beratungsdienste sind möglichst zentral anzusiedeln.

Öffentlichkeitsarbeit zu sozialen Themen erfolgte 2006 in Form eines Behindertenführers der Stadt, welcher 2010 aktualisiert wurde und als Orientierungshilfe für Behinderte und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gilt. Er stellt die vorhandene Zugänglichkeit zu ausgewählten öffentlichen Einrichtungen der Stadt dar. Zusätzlich entstand 2010 ein dreiteiliger Seniorenratgeber zu den Themen Gesundheit und Wohnen, Beratung und Freizeit im Alter.

### **wohnnortnahe Betreuungs-, Begegnungs- und Kommunikationsangebote**

Funktionierende Nachbarschaften, gegebenenfalls flankiert durch sozialraumbezogene Koordinationsaufgaben (in städtischen Kontexten als Quartiersmanagement bekannt und erprobt), vermitteln das subjektive Gefühl von Sicherheit, sozialer Zugehörigkeit, schaffen und erhalten Räume für soziale Kontakte außerhalb der Familie. Insgesamt ist in Pirna eine ausreichende Anzahl an Begegnungs-, Kommunikations-, Beratungs- und Vermittlungsangeboten vorhanden. Insbesondere in den Stadtteilen Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/Posta existieren in den vorhandenen Stadtteilzentren vielfältige Angebote für ältere Menschen. Im Stadtteil Inneres Stadtgebiet ist in der Altstadt ebenfalls eine Seniorenbegegnungsstätte verortet.

Defizite bzgl. der Erreichbarkeit dieser Angebote sind vorwiegend in den ländlichen Stadtteilen vorhanden. Hier existiert ein zunehmender Bedarf an Mobilitätshilfen bzw. zugehenden Diensten. Das Informationsdefizit über die zahlreich vorhandenen sozialen Angebote bzw. finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten ist sehr groß. Die Zusammenarbeit zwischen ansässigen Wohnungsunternehmen und Anbietern freiwilliger sozialer Hilfen und Leistungen muss als unbefriedigend eingeschätzt werden.

Das im Stadtteil Copitz/ Posta befindliche Mehrgenerationenhaus FAMIL e.V. ist eine über das Bundesförderprogramm „Mehrgenerationenhaus 2017“ unterstützte soziale Einrichtung der Stadt Pirna und ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Planungen zum demographischen Wandel und zur Sozialraumentwicklung in der Stadt Pirna.

Tab. 18 vermittelt einen Überblick über die vorhandenen Begegnungsräume, Beratungs- und Hilfsangebote sozialer Vereine speziell für ältere Menschen in Pirna sowie über die vorhandenen Einrichtungen der Allgemeinen sozialen Dienste der Wohlfahrtspflege im Stadtgebiet.

Träger / Name	Stadtteil	Angebot
<b>Begegnungsräume, Beratungs- und Hilfsangebote sozialer Vereine speziell für ältere Menschen</b>		
ATZE e.V. Soziokulturelles Zentrum Sonnenstein / Verein Neue Arbeit	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Seniorenbegegnungsstätte, Bürgerservice, Rentenberatung
Stadtteiltreff Copitz Mehr Generationen Haus FAMIL e.V.	Copitz/ Posta	Seniorenbegegnungsstätte, Angebote des Mehrgenerationenhauses, Rentenberatung
Stadtteiltreff Copitz, Bürgerhilfe Sachsen e.V., Kontaktstelle für Selbsthilfe (KISS)	Copitz/ Posta	Förderung der Arbeit bzw. Neugründung von Selbsthilfegruppen, Allgemeine soziale Beratung und Vermittlung
DRK Kreisverband Pirna e. V. Seniorenbegegnungsstätte "Treffpunkt 50 +"	Inneres Stadtgebiet	Seniorenbegegnungsstätte, Allgemeine soziale Beratung und Vermittlung
Caritasverband für Dresden e.V. Beratungsdienste Pirna	Inneres Stadtgebiet	Allgemeine soziale Beratung und Vermittlung
Diakonie Pirna - Kirchenbezirkssozialarbeit	Inneres Stadtgebiet	Allgemeine soziale Beratung und Vermittlung
Zentrum für Begegnung, Beratung und Bildung (ZBBB e.V). Kontaktstelle für Seniorenbegleitung	Inneres Stadtgebiet	Seniorenbegleitung, Allgemeine soziale Beratung und Vermittlung
Volkssolidarität Kreisverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. Seniorenbetreuung/ zugehende Dienste	im Einzugsgebiet der Ortsgruppen	Seniorenbetreuung durch die Ortsgruppen (Veranstaltungen, Ausflüge, Mitgliederbetreuung)
<b>vorhandenen Einrichtungen der Allgemeinen sozialen Dienste der Wohlfahrtspflege</b>		
Betreuungsverein Pirna e.V.	Inneres Stadtgebiet	Beratung zum Betreuungsrecht
Caritas Beratungsdienste Pirna	Inneres Stadtgebiet	Allgemeine soziale Beratung, Hilfe in Notsituationen
Diakonie Pirna	Inneres Stadtgebiet	Freiwilligenzentrale
Diakonie Pirna	Inneres Stadtgebiet	Allgemeine soziale Beratung, Hilfe in Notsituationen
Diakonie Pirna	Inneres Stadtgebiet	Suchtberatungsstelle
Diakonie Pirna	Inneres Stadtgebiet	Sozialer Möbeldienst
Malteser Hilfsdienste e.V.	Inneres Stadtgebiet	Hospizdienst Pirna
Sozialverband VdK Sachsen e.V.	Inneres Stadtgebiet	Beratung für beeinträchtigte Menschen
dfb-Regionalverband Sachsen- Ost e.V.	Inneres Stadtgebiet	Pirnaer Tafel, Kleiderstübchen, Familienzentrum Altstadt
Sozialdienst katholischer Frauen	Inneres Stadtgebiet	Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt
FAMIL e.V.	Copitz/ Posta	Mehrgenerationenhaus
Diakonie Pirna	Copitz/ Posta	Offene Behindertenhilfe
DRK Kreisverband Pirna e.V.	Zehista/ Zuschendorf	Kleiderkammer
ASB Ortsverband Königstein/ Pirna e.V.	(Anschrift nicht öffentlich)	Frauen- und Kinderschutzhaus
<b>sonstige Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe</b>		
Diakonie Pirna - Haus der Kinder	Inneres Stadtgebiet	Kinderheim
Diakonie Pirna - Wohngruppe Geschwister-Scholl-Straße	Inneres Stadtgebiet	Kinderheim
ASB Kinder- und Jugendhaus „Sonneninsel“	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Kinderheim
Kinderwohngruppe „Haus Wiesengrund“	Sonnenstein/ Cunnersdorf	Kinderheim

Tab. 18: Übersicht der vorhandenen Begegnungsräume, Beratungs- und Hilfsangebote sozialer Vereine speziell für ältere Menschen sowie der vorhandenen Einrichtungen der Allgemeinen sozialen Dienste der Wohlfahrtspflege  
 Quelle: Stadt Pirna



### **3.1.3 Partizipation/ Ehrenamt**

Seit 2008 vergibt die Stadt Pirna zum Neujahrsempfang einen eigenen Ehrenamtspreis an besonders herausragende, ehrenamtlich tätige Menschen. Bis 2016 erfolgte dies in den 4 Kategorien Jugend, Sport, Kultur und Soziales. Ab 2017 wurde die Wertigkeit des Preises erhöht, indem die Stadt Pirna die Grundsätze der Vergabe überarbeitete. So gibt es für die 4 Kategorien nur noch einen Preisträger (Einzelperson oder Gruppe), welcher neben der ideellen Würdigung zum Neujahrsempfang ein Preisgeld erhält.

2014 gründete sich auf Initiative der Aktion Zivilcourage e.V., der Freiwilligenzentrale der Diakonie Pirna sowie der Seniorenvertretung Pirna mit Unterstützung der Stadt Pirna das Vereins-Netzwerk - Ehrenamt. Es besteht aus unterschiedlichen sozialen Vereinen und Institutionen der Stadt. Die Treffen finden in vierteljährlichem Abstand statt. Grundanliegen ist die Förderung des Ehrenamtes durch Austausch und Vernetzung der Einrichtungen im Umgang mit Ehrenamtlichen, gesetzlichen Vorschriften, Anerkennungsformen, Öffentlichkeitsarbeit zum Thema etc.

### **3.1.4 Seniorenpolitik**

Die fortschreitenden demographischen Veränderungen, insbesondere in Bezug auf den wachsenden Anteil der älteren Bevölkerung, gaben Anlass zur Erstellung eines speziellen Teilkonzeptes zur bereits vorhandenen Sozialen Konzeption. Pirna befindet sich in einem Alterungsprozess. Bereits jetzt sind ca. 30 % der Bevölkerung 65 Jahre und älter. Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht in den nächsten Jahren von einer Beibehaltung dieses Anteils aus. Kleinräumig betrachtet sind die einzelnen Stadtteile unterschiedlich von der Altersentwicklung betroffen. Besonders die Plattenbaugebiete Sonnenstein und Copitz sind bereits jetzt Schwerpunkte der Alterung und werden dies auch künftig sein.

Das Fehlen von Wohnangeboten, der Wunsch nach neuen, wohnortnahen Versorgungsformen und die Brisanz des Themas „Demenz“ tragen zur Dringlichkeit der altersrelevanten Stadtentwicklung bei. Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept der Stadt Pirna, als solches Teilkonzept 2015 durch den Stadtrat beschlossen, gibt die Richtung der zukünftigen Seniorenpolitik der Stadt Pirna vor. Die Orientierung an den Leitzielen der Stadt Pirna „Selbstbestimmtheit“ und „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ steht dabei im Vordergrund.

Es ist unbedingt erforderlich, diese Ziele als Querschnittsaufgabe zu verstehen und in sämtlichen Fachkonzepten des INSEK zu berücksichtigen. Eine kommunale Politik für ältere und mit älteren Menschen bezieht die Lebenslagen und Lebensbedingungen älterer Menschen in allen relevanten Politikfeldern auf der örtlichen, der kommunalen und der regionalen Ebene ein.

Die soziale Situation der älteren Menschen wird maßgeblich von der Integration in das gesellschaftliche Leben beeinflusst. Entscheidend sind lange Selbständigkeit, Selbstversorgung und aktive Beteiligung am Leben. Hilfe und Unterstützung müssen dort angeboten werden, wo es erforderlich ist um ein selbständiges Leben zu sichern.

Dies setzt die Schaffung bzw. Aufrechterhaltung entsprechender Strukturen in folgenden 4 Bereichen voraus:

- Wohnraumbeschaffenheit/Wohnumfeld/ Infrastruktur/Nahversorgung,
- Wohnortnahe Betreuungs-, Begegnungs- und Kommunikationsangebote,
- Informationsangebote zu Hilfs- bzw. speziellen Betreuungsangeboten,
- Partizipation/ Bürgerschaftliches Engagement.

Dabei sind förderliche Lebensbedingungen für ältere Menschen (z.B. die Wohnraumbeschaffenheit und Nahversorgung) nur begrenzt direkt von der Stadt Pirna beeinflussbar. Hier gilt es, die Menschen zu zukünftigen Möglichkeiten aber auch Grenzen aufzuklären und zu den zuständigen Institutionen zu vermitteln.

### **Wohnen/ Wohnumfeld**

Die lokale Wohnungspolitik spielt für ein sozial integriertes und dem Alter angemessenes Wohnen eine große Rolle. Angesichts des ausgesprochen geringen Anteils barrierefreier Wohnungen in Pirna (vgl. hierzu die Ausführungen im INSEK-Fachkonzept „Wohnen“) besteht mit Blick auf wohnungspolitische Maßnahmen sowohl bei Wohnungen im Bestand als auch bei Modernisierungsmaßnahmen und Neubauten großer Handlungsbedarf. Dabei muss zentral auf die Verträglichkeit der Miethöhen auch für ältere Menschen mit geringem Einkommen geachtet werden.

Pirnas Seniorinnen und Senioren leben größtenteils in Mietwohnungen in den vorhandenen Wohnquartieren. Die Stadt verfügt über Wohngebiete mit einer in den letzten Jahren entstandenen sehr guten Infrastruktur, v.a. in den Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Sonnenstein/ Cunnorsdorf und Copitz/ Posta. Die Qualität dieser Strukturen wird von der älteren Bevölkerung in hohem Maße anerkannt. Insgesamt verfügt die Stadt Pirna über ausreichend Wohnraum mit einer angemessenen Basisausstattung.

Insbesondere in der Altersgruppe der 50-65jährigen zeigt sich etwa ein Drittel durchaus offen für einen ggf. notwendigen Umzug im Alter. Die erhobenen Daten in der Befragung zum Seniorenpolitischen Gesamtkonzept sprechen für einen deutlich höheren Anteil mit latenter Umzugsbereitschaft. Das Mietniveau ist insgesamt noch relativ moderat. Vor allem in den zu DDR-Zeiten errichteten Wohngebieten ist eine barrierefreie Ausstattung der Wohnung bislang aber nur in geringem Umfang umgesetzt, dies gilt insbesondere für das Vorhandensein von Personenaufzügen, den stufenlosen Zugang zur Wohnung sowie in den Wohnungen selbst vorhandene barrieregerechte Türbreiten und einen barrierefreien Zugang zu den Sanitäreinrichtungen.

Die Erwartungshaltungen der Mieterschaft zu Umbaumaßnahmen und deren Finanzierung sind aus Sicht der Wohnungsmarktakteure nur begrenzt umsetzbar. Die vorhandene Bausubstanz setzt der Barrierefreiheit enge Grenzen, Umbauten erfordern langfristige Vorbereitungs- und Umsetzungsprozesse. Wohnraumanpassungen sind z.B. in den Plattenbaubeständen der Wohngebiete Copitz und Sonnenstein aus baustrukturellen und statischen Gründen nur begrenzt möglich. Einige Stadtviertel (u.a. Südvorstadt und kleinere ländliche Siedlungsgebiete) weisen nach der Befragung zum Seniorenpolitischen Gesamtkonzept deutliche strukturelle Schwächen in der Wohnqualität auf (Bausubstanz, Wohninfrastruktur).

Die älteren Menschen denken biographisch erst sehr spät über Umzug bzw. barrierearme bzw. alternative Wohnformen im Alter nach. So ist die Umzugsbereitschaft der älteren Seniorinnen und Senioren (insbesondere im Alter 75+) sehr gering bzw. gar nicht vorhanden. Eine Bereitschaft für gemeinschaftliche Wohnformen im Alter ist nur bei einer kleinen Minderheit zu konstatieren.

Auch wenn bei einem Großteil der Wunsch besteht, möglichst lange in ihrer eigenen Wohnung oder zumindest im Wohnquartier wohnen zu bleiben kann dieser Wunsch aus verschiedenen Gründen längst nicht immer realisiert werden, insbesondere wenn ein gewisser Pflegebedarf besteht. Für die vollstationäre Pflege bedürftiger Personen hat sich in den letzten Jahren ein breites Angebot von Einrichtungen etabliert, die eine gute Versorgungssituation gewährleisten. Hinzu kommen verschiedene Anbieter von Formen des betreuten Wohnens (vgl. Kap. 2.2.3).

Im Wohnumfeld wirken sich die Verfügbarkeit eines altersfreundlich gestalteten öffentlichen Nahverkehrs sowie lückenlose Mobilitätsketten positiv auf die soziale Teilhabe aus, zugleich fördern sie die Teilnahme am Konsum und die Nutzung der örtlichen und regionalen Infrastruktur. In Pirna existieren derzeit starke Differenzen der wohnortnahen Grundversorgung zwischen den Stadtteilen. Es gibt deutliche Versorgungslücken in der fußläufigen Erreichbarkeit im Bereich der Nahversorgung (vgl. hierzu die Ausführungen im INSEK-Fachkonzept „Wirtschaft, Gewerbeflächen, Arbeitsmarkt“) und im Bereich der medizinischen Grundversorgung (vgl. Kap. 2.2.2).

Es ist davon auszugehen, dass die hier bestehenden Angebotslücken mittel- und langfristig in Bezug auf die Standorte nicht zu schließen sind. Die Stadt Pirna kann auf die Schließung dieser Angebotslücken, z.B. durch die Ansiedlung von Einzelhandelseinrichtungen und die Niederlassung von Ärzten, nur äußerst begrenzt Einfluss nehmen. Demnach müssen die Menschen aus den unterversorgten Stadtteilen zukünftig noch stärker als heute bereits zu den Angeboten gebracht werden. Bestreben der Stadt Pirna für die nächsten Jahre muss es deshalb sein, die Angebote im öffentlichen Personennahverkehr weiter so zu verbessern, dass ältere Menschen aus unversorgten Bereichen zu akzeptablen Bedingungen die bestehenden Versorgungseinrichtungen erreichen können. Hierbei kommt der Umsetzung der Maßnahmen aus dem INSEK Fachkonzept „Verkehr“, zur Gewährleistung einer angemessenen Erschließung auch der ländlichen Ortsteile, eine hohe Bedeutung zu.

### **Informationsangebote**

Basierend auf dem Maßnahmenplan des 2015 beschlossenen Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes wurde mit dem Ziel der Förderung und Vernetzung des Ehrenamtes sowie der Selbst- und Nachbarschaftshilfe die Verbesserung der Informationskultur zum Thema Ehrenamt mit der Erstellung einer entsprechenden Internetplattform (<https://www.ehrenamt-in-pirna.de/de/>) umgesetzt. Diese Plattform ist nicht nur für die Seniorinnen und Senioren der Stadt Pirna ein geeignetes Hilfsmittel um schnell und unkompliziert zu umfangreichen Informationen rund um das Thema zu gelangen und hält zusätzlich viele spezielle Tipps zu Hilfsangeboten für die ältere Altersgruppe vor.

Zusätzlich und ergänzend ist die Freiwilligenzentrale der Diakonie Pirna mit einem Beratungsbüro Hauptansprechpartner zum Thema Ehrenamt vor Ort und stellt die Verbindung zwischen Personen, die sich im Ehrenamt engagieren möchten und Institutionen und Vereinen, die ehrenamtliche Beschäftigte suchen her.

Die gedruckten Informationsbroschüren „Behindertenführer“ und „Seniorenratgeber“ von 2006 bzw. 2010 bedürfen mittlerweile einer inhaltlichen Überarbeitung. Auf der Homepage der Stadt sind unter der Rubrik „Soziales“ aktuelle seniorenrelevanten Themen und Informationen abrufbar. Im Zuge des für 2018/19 vorgesehenen Relaunches der Internetpräsentation der Stadt Pirna wird eine separate Sparte „Senioren in Pirna“ vorbereitet.

Seit September 2016 wird in Zusammenarbeit der Stadt Pirna und Pirna-TV ein spezielles Seniorenmagazin „Mitten im Leben“ ausgestrahlt. Themenfelder der monatlich ausgestrahlten Sendungen sind u.a. das Wohnen im Alter, vorhandene Betreuungs-, Hilfs- und Kommunikationsangebote vor Ort, Möglichkeiten der Mitgestaltung des Gemeinwohles.

### **Partizipation/ Bürgerschaftliches Engagement**

Der wachsenden Gruppe lebensälterer Menschen kommt bei der Gestaltung von Engagementpolitik sowohl als Ziel- als auch als Akteursgruppe eine besondere Rolle zu. Die steigende Lebenserwartung führt nicht zuletzt dazu, dass die Menschen auch anders altern; die meisten Menschen haben heute gewonnene Jahre mit einem erfüllten Leben. Dies schlägt sich auch in einem zunehmenden Engagement älterer Menschen nieder. Zugleich steigt die Zahl älterer Menschen, die Unterstützung durch bürgerschaftliches Engagement in ihrem Alltag wertschätzen.

Bürgerschaftliches Engagement stärkt den Zusammenhalt der Generationen. Viele ältere Menschen bringen über freiwilliges Engagement tatkräftig ihre reichhaltige Lebenserfahrung ein und geben diesen Erfahrungsschatz an junge Menschen weiter. Junge Leute profitieren einerseits von dieser Erfahrung, engagieren sich aber auch selbst zum Wohle älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Bürgerschaftliches Engagement dient so auch als Lernort zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, die für die Alltagsbewältigung nützlich sind.

Die seit 2005 bestehende Seniorenvertretung Pirna ist eine politisch neutrale Gruppe von ehrenamtlich arbeitenden Senioren aus verschiedenen Vereinen und Institutionen und setzt sich für die Interessen der älteren Menschen in der Stadt Pirna ein. Sie ist Anlaufstelle zur Information, Vermittlung, Unterstützung und Bündelung von Anliegen älterer Mitmenschen zu den Themen: Barrieren im öffentlichen Verkehrsraum bzw. Wohnumfeld, Wohnen im Alter, Sicherheit und Ordnung, kulturelle, soziale und gesundheitliche Betreuung älterer Menschen, Förderung des Ehrenamtes. Sie leitet seniorenspezifische Probleme an die Stadtverwaltung, den Stadtrat sowie den Beirat für soziale, kulturelle und Sportangelegenheiten weiter. Bei der Umsetzung der Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes ist die Seniorenvertretung kontinuierlich beteiligt. Überregional ist sie Mitglied in der Landesseniorenvertretung für Sachsen e.V. (LSVfS). Sie wirkt in verschiedenen sozialen Netzwerken der Stadt mit und integriert sich in verschiedenen sozialen Projekten zum Wohle der Seniorinnen und Senioren.

## **3.2 Entwicklungsplanung 2030**

### **3.2.1 freiwillige soziale Angebote - Wohlfahrtspflege**

Zur Wahrung des sozialen Friedens in der Stadt ist die Weiterverfolgung des präventiven, dezentralen und vielfältigen Ansatzes der freiwilligen sozialen Arbeit sinnvoll. Dabei wird sich die Förderung einzelner Maßnahmen und Projekte durch die Stadt Pirna im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge auch weiterhin differenziert, in Abhängigkeit der Inanspruchnahme durch die Pirnaer Bevölkerung, gestalten. Eine Vernetzung der Vereine ist weiter voranzutreiben sowie der Erhalt der Kooperation von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der sozialen Arbeit

Die beiden Stadtteilzentren Stadtteiltreff Copitz und das Soziokulturelle Zentrum Sonnenstein haben sich etabliert und werden von der Bevölkerung gut in Anspruch genommen. Sie sollen auch weiterhin niedrigschwellige soziale Angebote im Wohnquartier vorhalten und als Begegnungs- und Kommunikationszentrum, insbesondere für die Menschen der beiden Stadtteile, weiterbestehen. Das Mehrgenerationenhaus TREFF in Copitz, in Trägerschaft des FAMIL e.V., muss noch stärker in bereits vorliegende kommunale Planungen zur Bewältigung des demographischen Wandels integriert werden. Dabei sind v.a. die Querschnittsziele generationsübergreifende Arbeit, Einbindung freiwilligen Engagements und Sozialraumorientierung weiterzuerfolgen. Mit dem neuen Förderprogramm des Bundes ist eine stärkere Orientierung an den jeweiligen Ausgangslagen und speziellen Bedarfen vor Ort möglich und erforderlich.

Es ist zu erwarten, dass spezielle soziale Hilfs-Projekte wie z.B. die Suchtberatung, der Soziale Möbeldienst, die Pirnaer Tafel und die Kleiderkammer im Zuge der fortschreitenden Altersarmut künftig von einer wachsenden Anzahl älterer sozial schwacher Menschen in Anspruch genommen werden. Es gilt deshalb diese Angebote zu erhalten und weiterzuentwickeln. Allgemeine Beratungsdienste sind möglichst im Wohnquartier vorzuhalten. Für die ländlichen Stadtteile mit unzureichender sozialer Infrastruktur sollten Mobilitätshilfen initiiert werden, die es ermöglichen, zu den vorhandenen Angeboten zu gelangen.

### **3.2.2 Partizipation / Ehrenamt**

Bereits vorhandene Formen der Anerkennungskultur des Ehrenamtes wie die Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Pirna und die Förderung eines Ehrenamtstages in der Stadt Pirna sind zukünftig fortzusetzen. Im Rahmen des bestehenden „Netzwerkes Ehrenamt“ sind weitere Anerkennungsformen und Publizierungen zum Thema zu diskutieren und deren Umsetzung zu prüfen. Berichterstattungen zu gelebten Ehrenämtern sind auf der Internetseite der Stadt Pirna, dem Pirnaer Anzeiger u.a. Medien wichtig und notwendig.

### **3.2.3 Seniorenpolitik**

Eine Politik mit älteren und für ältere Menschen ist immer eingebunden in eine generationenübergreifende Politik der Sorge und Mitverantwortung. Für ein gutes Leben im Alter ist eine örtlich verfügbare gesundheitliche Versorgungsstruktur von großer Bedeutung. Pflege- und Sorgestrukturen werden angesichts des zurückgehenden familiären Pflegepotentials und des sich deutlich abzeichnenden Fachkräftemangels in der Langzeitpflege weniger tragfähig. Deshalb gewinnen wohlfahrtsorientierte Versorgungsstrukturen unter Einbeziehung freiwilligen Engagements an Bedeutung. Neben lokaler Beratung und Hilfeplanung ist eine abgestimmte kommunale

le Steuerung von Wohnangeboten, Begegnungsmöglichkeiten, Verkehr, Nahversorgung, Barrierefreiheit, Beratungs- und Pflegeinfrastruktur erforderlich. Richtlinie für die zukünftige Seniorenpolitik in Pirna im Rahmen der Daseinsvorsorge der Stadt sind die im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept festgesetzten Handlungsempfehlungen sowie der darauf aufbauende Maßnahmenplan mit folgenden Hauptzielstellungen:

- Förderung und Unterstützung einer möglichst langen und selbständigen Lebensführung bis ins hohe Alter (entsprechende Gestaltung der Wohnung/ des Wohnumfeldes),
- Verbesserung der Informationsangebote,- formen für ältere Menschen,
- Angebot einer wohnortnahen Infrastruktur zu Begegnungs-, Beratungs- und Kommunikationsmöglichkeiten,
- Förderung und Vernetzung des Ehrenamtes sowie der Selbst- und Nachbarschaftshilfe.

### **Wohnen/ Wohnumfeld**

Die wachsende Gruppe älterer Menschen bestimmt bereits heute einen wesentlichen Teil der Nachfrage am Pirnaer Wohnungsmarkt. Bis 2030 wird fast jede dritte Person, die in der Stadt lebt, 65 Jahre oder älter sein, in einzelnen Stadtteilen wird dieser Anteil bei deutlich über 40% liegen. Aus Befragungen und Studien<sup>31</sup> geht hervor, dass auch ältere Menschen die traditionell am meisten verbreitete Wohnform bevorzugen – das selbständige Wohnen in der eigenen Wohnung. Die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Wohnungen und das Wohnumfeld wurden im INSEK-Fachkonzept „Wohnen“ hinreichend beschrieben. Über die dort gegebenen Ausführungen hinaus sind mit Blick auf die Seniorenpolitik der Stadt noch folgende Aspekte bedeutsam:

Ziel der Stadtentwicklung der nächsten Jahre ist es, auch weiterhin ein breites Angebot an unterschiedlichen Wohnformen in allen Preissegmenten bereit zu stellen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Sicherstellung von bezahlbarem und qualitativ hochwertigem Wohnraum. Vor dem Hintergrund der erwarteten Zunahme der Altersarmut betrifft dies als Zielgruppe insbesondere die ältere Einwohnerschaft der Stadt. Hierbei kommt der Städtischen Wohnungsgesellschaft (WGP) und den in Pirna ansässigen Wohnungsgenossenschaften eine besondere Bedeutung zu. Sie sichern bereits heute die soziale Wohnraumversorgung und preisgünstige Mieten. Darüber hinaus sind sie wichtige Akteure im Stadtumbau und bei der seniorengerechten Weiterentwicklung der Stadtquartiere.

Gespräche mit Wohnungsmarktakteuren machen deutlich, dass die Bewusstseinsbildung der Bürger zur Akzeptanz von Mehrkosten für die Bereitstellung von barrierearmen bzw. barrierefreien Wohnraum noch unzureichend ausgeprägt ist. Hier gilt es künftig die Kommunikation zwischen Mietern und Vermietern soweit zu verbessern, das ein gegenseitiges Verständnis für Bedarfe auf der einen Seite und Grenzen der Wohnraumanpassung auf der anderen Seite gefördert wird. Angestrebt wird eine frühzeitige Beratung der Bevölkerung zu Wohnraumanpassungen bzw. Umzugsmöglichkeiten im gewohnten Wohnumfeld. Dazu gehört auch das Thema

---

<sup>31</sup> Vgl. hierzu u.a.: Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen (Hg.): Die Generationen über 50. Wohnsituation, Potenziale und Perspektiven. Berlin 2006; Sonja Menning: Haushalte, familiäre Lebensformen und Wohnsituationen älterer Menschen. Berlin 2007; IÖR: Alten- und behindertengerechtes Wohnen in Dresden. Dresden 2010; BMVBS: Wohnen im Alter. Marktprozesse und wohnungspolitischer Handlungsbedarf. Berlin 2011

Aufklärung und Möglichkeiten alternativer Wohnformen. Begleitend soll schrittweise ein qualitativ hochwertiges Informationsmanagement zu finanziellen Hilfen bei Wohnraumanpassungen/ Hilfsmitteln installiert werden.

Zur eigenständigen Bewältigung des Alltags im Wohnumfeld für weniger mobile Menschen bedarf es der Förderung und Initiierung von alternativen Mobilitätshilfen, insbesondere in den unterversorgten ländlichen Stadtteilen. Die Leistungen können aber auch, durch Zuhilfenahme zugehender Dienste, zu den Menschen gebracht werden. Herkömmliche Mobilitätsangebote sind durch Unterstützungsangebote so zu ergänzen, dass lückenlos ineinandergreifende Mobilitätsketten entstehen, von der Wohnung bis zum konkreten Ziel. Dies benötigt z.B., das bestehende ÖPNV- Angebote mit ergänzenden Angeboten wie z.B. Fahrgemeinschaften, Mitfahrgelegenheiten oder Ruftaxi kombiniert werden.

Die bestehenden Möglichkeiten der Bauleitplanung, insbesondere unter Nutzung des Bebauungsplanes Nr. 58 „Strategische Steuerung des Einzelhandels“, sind so zu nutzen, dass ein möglichst flächendeckendes und fußläufig erreichbares Nahversorgungsangebot mindestens in den verdichteten Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Copitz/ Posta und Sonnenstein/ Cunnersdorf sichergestellt werden kann.

Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum soll den Bedürfnissen älterer Menschen angepasst werden. Dazu zählen verschiedenste Aspekte, wie die Verfügbarkeit wohnungsnaher Grün- und Freiflächen, die Gestaltung von Wegen und Zugängen und eine seniorengerechte Straßenbeleuchtung und Beschilderung.

### **Beratungs- und Betreuungsangebote/ Information/ Öffentlichkeitsarbeit**

Um so lange wie möglich im gewohnten Wohnumfeld zu verbleiben, sind entsprechende Betreuungsangebote vor Ort notwendig bzw. muss es Hilfsmöglichkeit geben, zu den Angeboten zu gelangen. Insgesamt bestehen im Stadtgebiet eine ausreichende Anzahl von Begegnungs- und Kommunikations- als auch Beratungs- und Vermittlungsangeboten, allerdings stadtteilbezogen unterschiedlich angesiedelt. Für vorwiegend ländliche Ortsteile und die Südvorstadt mit Defiziten hinsichtlich der Erreichbarkeit der Angebote sind Mobilitätshilfen zu akzeptablen Bedingungen zu entwickeln.

Infolge des Anstiegs pflegebedürftiger Menschen muss vor der stationären Pflege die ambulante Pflege stehen, da das Angebot der vorhandenen Pflegeplätze zukünftig zunehmend unzureichend sein wird (Problematik: Kosten und Pflegepersonal). Alternative Wohnprojekte, gekoppelt mit Betreuungsangeboten sind quartiersbezogen zu prüfen bzw. zu fördern – die Zusammenarbeit zwischen Wohnungsanbietern und sozialen Vereinen ist zu unterstützen bzw. zu verbessern.

Eine regelmäßige altersentsprechende, möglichst wohnortnahe Informationsvermittlung im Wohnquartier zu den vorhandenen Hilfsangeboten (durch Stadtteilmanagement, Beschäftigte des Bürgerbüros, Schaukästen, Regionale TV- Angebote, Print- Erzeugnissen) ist erforderlich und auszubauen. Seitens der Stadt sind Aktivitäten zwecks Vermittlung zwischen Wohnungsunternehmen und sozialen Dienstleistern bzgl. Betreuungsangeboten im Wohnquartier notwendig.

Die Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund. Angebote in den Begegnungsräumen müssen stärker denn je auf die Erhaltung der Alltagskompetenz ausgerichtet sein.

Die Informationspolitik zum Thema Pflege war bisher unzureichend. Es existiert ein hohes Informationsdefizit zu diesem speziellen Bereich. Es gilt eine erste Versorgung mit Grundinformationen vorzuhalten und gleichzeitig die Vermittlung der Bevölkerung zu den Spezialisten der Pflegeberatung, den Pflegekassen, zukünftig gezielter und in qualifizierter Form vorzunehmen. Mit dem im März 2017 initiierten Netzwerk der Pflegeberatung in Pirna ist ein erster Schritt in diese Richtung getan. Eine von der Stadt Pirna eigens erstellte Informationsmappe zum Thema Pflege sowie ein spezieller Flyer zu kompetenten Ansprechpersonen der Pflege vor Ort als auch Vermittlungsstellen setzt weitere Schritte fort.

### **Partizipation/ Ehrenamt**

Mit Orientierung an den Leitzielen der Stadt Pirna „Selbstbestimmtheit“ und „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ gilt es, die älteren Menschen stärker gesellschaftlich und politisch einzubinden sowie ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu nutzen. Ältere Menschen müssen nicht zwangsläufig nur betreut werden. Entsprechend ihrer altersentsprechend teilweise noch sehr guten Leistungsfähigkeit wollen und sollen sie sich bei der Gestaltung des Gemeinwohles für die Kommune mit einbringen.

Dies kann speziell im Wohnquartier im Bereich der Nachbarschaftshilfe aber auch in den Begegnungs- und Kommunikationszentren erfolgen. Ältere Menschen sollen hier ihre Lebenserfahrungen aber auch ganz individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten an jüngere Generationen weitergeben und so zum sozialen Miteinander der Generationen beim Thema Pflege, Familie, Kinderbetreuung beitragen. Prädestiniert ist dafür das Mehrgenerationenhaus im Stadtteiltreff Copitz aber auch das Soziokulturelle Zentrum im Stadtteil Sonnenstein.

Die Existenz eines freiwilligen Zusammenschlusses ehrenamtlich und parteiunabhängig arbeitender Seniorinnen und Senioren für die Interessenvertretung der älteren Menschen in Form der Seniorenvertretung Pirna hat sich als positiv erwiesen. Mit Ausscheiden vieler hochbetagter Mitglieder ist eine Verjüngung des Gremiums bereits im Gang und sollte seitens der Stadt Pirna gefördert werden. Die Seniorenvertretung gilt es auch weiterhin als Multiplikatorin und Impulsgeberin für die Verbesserung der selbständigen Lebensführung älterer Menschen unserer Stadt zu nutzen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit dieser ehrenamtlichen Gruppe mit politischen Gremien sowie im Rahmen verschiedenster Stadtplanungsprozesse ist hilfreich und deshalb weiter fortzusetzen.



## 4 Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

### 4.1 *Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna*

#### 4.1.1 Allgemeines

Familien mit ihren Kindern und Jugendlichen stellen die Perspektive für die Zukunft da. Viele soziale Aktivitäten in der Freizeit einer jeden Familie, von Kindern sowie von Jugendlichen sind an das Vorhandensein von Einrichtungen und die Möglichkeit zur Teilnahme an Veranstaltungen, die den sozialen Umgang sowie die Bildung fördern und helfend zur Hand gehen können, gebunden.

In den letzten Jahren hat sich in Pirna eine verlässliche und vielfältige Angebotslandschaft für Kinder, Jugendliche und Familien entwickelt. Ausreichend Angebote kommen nicht nur den konkreten Gästen zu Gute, sondern wirken sich auch positiv auf die Bevölkerung in der Gemeinde aus. Jugendliche in ihrer Freizeitgestaltung zu bestärken, Schülern aller Altersgruppen innerhalb ihres gewohnten Schulumfeldes, neben den Lehrern, pädagogische Vertrauenspersonen zur Hand zu geben und Familien in der Erziehung zu unterstützen, fördert ein geordnetes Stadtbild, die Persönlichkeitsentwicklung und damit die Zukunftsperspektiven junger Menschen und den zwischenmenschlichen Kontakt, auch generationsübergreifend. Dies in Kombination mit anderen sozialen Projekten fördert die hohe Lebensqualität in Pirna.

Die zwischen Landkreis und Stadt abgestimmte etablierte Grundstruktur hat sich bewährt, sie gilt es fortzuschreiben und weiterzuentwickeln. Die bereits qualitativ und quantitativ hochwertige Angebotslandschaft gilt es weiter auszubauen. Die jährlichen Förderungen durch die Stadt können sehr gut sowohl für die Verstetigung gelungener als auch die Erprobung neuer Handlungsansätze genutzt werden und damit konkrete inhaltliche Schwerpunkte für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in der Stadt Pirna setzen. Mit ihren drei „Fördersäulen“ (Jugendtreffs, Schulsozialarbeit, Projekte) hat die Stadt eine tragfähige Struktur entwickelt, die es zu stabilisieren gilt. Die Stadt Pirna fördert Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit durch finanzielle Zuwendungen. Es werden Personal-, Betriebs-, Sach- und Projektkosten bezuschusst.

#### 4.1.2 Jugendtreffs in Pirna

In den verdichteten Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta bestehen Jugendtreffs in unterschiedlicher Trägerschaft. Sie bieten verschiedenste Freizeitaktivitäten sowie soziale Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche an.

##### **Jugendtreff „Hanno Altstadt“**

Der Jugendtreff „Hanno Altstadt“ befindet sich in Trägerschaft des Hanno e. V. und hatte bis März 2014 seinen Sitz im eher peripher gelegenen Jugend-, Kultur- und Vereinshaus „HANNO“ am Rande der Innenstadt (Hohe Straße 1). Seit April 2014 befindet sich der Jugendtreff in der zentral in der Pirnaer Altstadt gelegenen Stadtbibliothek in der Fußgängerzone (Dohnaische Straße). Damit wurde der Jugendtreff deutlich aufgewertet.

Das Angebot des Jugendtreffs richtet sich vorrangig an Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren. Jedoch können auch jüngere und junge Erwachsene die Räumlichkeiten nutzen. Zum Zeitvertreib stehen verschiedenste Spielangebote zur Verfügung. Die Stadt Pirna bezuschusst den Treff mit Betriebskosten sowie einen Teil der Sachkosten. Der Treff stellt ebenso ein Grundangebot nach dem Jugendhilfeteilfachplan des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge dar. Das Altgebäude auf der Hohen Straße wird derzeit noch von Theatervereinen für Proben genutzt. Aufgrund brandschutztechnischer Belange können an diesem Standort jedoch keine größeren Veranstaltungen durchgeführt werden. Die weitere Zukunft des Gebäudes ist offen.

### **Jugendtreff „Blue Sky“**

Im Stadtteil Copitz/ Posta befindet sich der „Blue Sky“, der zentral im Stadtteilzentrum TREFF (Schillerstraße) liegt. Träger des Jugendtreffs ist die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH, die ihr Angebot vorrangig an die Kinder und Jugendlichen der Stadtteile Copitz/ Posta, Graupa/ Bonnewitz und Birkwitz/ Pratzschwitz richtet. Das Leistungsangebot des Treffs kann von allen Kindern und Jugendlichen im Alter von 13 bis 27 Jahren genutzt werden. Die Angebote umfassen neben der Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit (Freizeitgestaltung) auch Angebote

- zur Jugendsozialarbeit (Hilfestellung, Beratung),
- zum Kinder- und Jugendschutz (Aufklärung),
- geschlechtsspezifische Angebote (Aufklärung und Stärkung),
- zur außerschulischen Jugendbildung (Projektarbeit an Schulen) und
- mobile Ansätze der Jugendarbeit.

Der Jugendtreff stellt ein Grundangebot nach dem Jugendhilfeteilfachplan des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge dar. Von der Stadt Pirna wird der Kinder- und Jugendtreff mit Sach- und Betriebskosten finanziell unterstützt.

### **Jugendtreff „Olymp“**

Der Jugendtreff „Olymp“ befindet sich im Stadtteilzentrum des Stadtteils Sonnenstein/ Cunnernsdorf und wird ebenfalls in Trägerschaft des Hanno e.V. betrieben. Im Rahmen der Daseinsvorsorge der Stadt Pirna wird der Jugendtreff alleinig durch die Stadt Pirna finanziert, zusätzlich zum Grundangebot. Der Jugendtreff "Olymp" richtet seine Angebote vorrangig an die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils Sonnenstein im Alter von 10 bis 18 Jahren. Das Betreuungspersonal steht für persönliche Gespräche zur Verfügung und berät bei Problemen und Alltagsnöten. Verschiedenste Bastel- und Spielangebote stehen zur Freizeitgestaltung zur Verfügung, ebenso werden Sportveranstaltungen organisiert und Ausflüge durchgeführt.

### **sonstiges**

Seitens der Träger wurde wiederholt der Bedarf nach Räumen für größere und professionelle Events wie Konzerte, Discos und Partys angezeigt, wobei insbesondere Discos und Partys in den bestehenden und geplanten Räumen der Stadt Pirna nicht stattfinden können. Auf der anderen Seite werden von der Jugendarbeit bzw. den Jugendlichen selbst zusätzliche, flexibel zugängliche und eher selbstverwaltete „jugendgemäßen Räume“ nachgefragt, in denen die Jugendlichen bzw. Jugendgruppen sich innerhalb jugendkultureller Szenen ausprobieren und die sie

weitestgehend selbst gestalten können. Dabei ist von einer Flexibilität in der Nutzung und auch von einer unterschiedlichen Nutzungsdauer auszugehen, so dass diese Räume einem beständigen Veränderungsprozess unterliegen können/ sollten.

### **4.1.3 Schulsozialarbeit und Vereinsförderung**

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich in der Schule tätig sind. Sie arbeiten mit der Lehrerschaft zusammen, um jungen Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern und dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Erziehungsbererechtigte und Lehrerkollegium bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie eine schülerfreundlichen Umgebung zu schaffen.

Damit nimmt Schulsozialarbeit eine wichtige Vermittlungs- und Scharnierfunktion zwischen Schule und Gemeinwesen wahr. Zum einen stellt sie eine Vermittlung zwischen der pädagogischen Institution Schule und dem örtlichen System der Jugendhilfe (örtliches Jugendamt, freie Träger etc.) her. Zum anderen entwickelt bzw. befördert sie Beziehungen zu Institutionen wie Vereinen und Verbänden, Betrieben, Kirchen, Arbeitsamt etc. im Umfeld der Schule. Im Interesse der Kinder und Jugendlichen trägt die Schulsozialarbeit also zu einer Vernetzung bestehender Angebote und Dienste bei.

Die Kooperationsformen von Jugend und Schule im Bildungswesen haben seit Anfang der 2000er Jahre bundesweit an Bedeutung gewonnen. In diesem Zuge wird bereits seit 2000 an der Goethe-Oberschule die Schulsozialarbeit angeboten. Ab dem Jahr 2007 wurde das Angebot auf weitere Schulen ausgedehnt. Aktuell findet Schulsozialarbeit an folgenden Schulen im Stadtgebiet statt:

- Grundschule Sonnenstein (Stadtteil Sonnenstein/ Cunnersdorf),
- Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“ (Stadtteil Inneres Stadtgebiet),
- Oberschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ (Stadtteil Copitz/ Posta),
- Oberschule „Carl Friedrich Gauß“ (Stadtteil Sonnenstein/ Cunnersdorf),
- Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“ (Stadtteil Sonnenstein/ Cunnersdorf).

Dabei wird die Schulsozialarbeit an der Grundschule Sonnenstein, der Goethe-Oberschule und der Schule für Erziehungshilfe vom Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge finanziert. Die Finanzierung der Schulsozialarbeit an der Pestalozzi-Oberschule und der Gauß-Oberschule wird von der Stadt Pirna getragen.

Die Trägerschaft der Schulsozialarbeit im gesamten Stadtgebiet liegt bei der ASG Anerkannte Schulgesellschaft gemeinnützige GmbH. An der Gauß-Oberschule ist der Hanno e. V. der Träger.

Viele verschiedene Vereine bereichern das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche in Pirna um ein Vielfaches. Im Pirnaer Stadtgebiet sind etwa 15 Vereine tätig, die auf die Kinder- und Jugendarbeit spezialisiert sind. Diese organisieren u. a. jährliche Projekte und Veranstaltungen

sowie Feste. Auch die Kirchengemeinden halten Angebote für Kinder und Jugendliche bereit. Die Stadt Pirna unterstützt die Arbeit der Vereine finanziell bereits seit mehreren Jahren.

## **4.2 Entwicklungsplanung 2030**

### **4.2.1 Allgemeines**

Eine grundlegende Orientierung der für die Ausrichtung der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit der Stadt Pirna gibt die „Konzeption zur Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Rahmen der Daseinsvorsorge der Stadt Pirna“, die zuletzt im Sommer 2016 vom Stadtrat beschlossen wurde.

Dabei ist zu beachten, dass wesentliche Teile der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in der Verantwortung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge liegen. Zwischen Stadt und Landkreis erfolgt eine enge inhaltliche Abstimmung, bei der die Stadt Pirna eigene Bedarfe in die Planung des Landkreises einbringt und gegebenenfalls mit ihren eigenen Mitteln weitere, über das Grundangebot hinausgehende Leistungen zusätzlich fördert. Dabei müssen die städtischen Aufgaben im Handlungsfeld sowohl in Ergänzung als auch in Abgrenzung (aber nicht als Ersatz) zur Gesamtplanung des Landkreises formuliert werden. Die Stadt Pirna greift also mit ihren Angeboten nicht in die Bedarfsdeckung des Landkreises ein, sondern hat im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge einen eigenen Auftrag für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.

Ziel der Stadt Pirna ist es, durch die Schaffung guter Rahmenbedingungen für das Heranwachsen und eine breite Unterstützung von Familien eine vielfältige Gesamtstruktur für alle Kinder, Jugendlichen und Familien zu schaffen, die Entwicklungsräume ermöglicht und soziale Benachteiligungen abmildert. Mit ihren eigenen Angeboten ist es der Stadt darüber hinaus möglich, inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, besondere Ansätze zu initiieren, zu erproben und weiterzuentwickeln. Mit ihren drei „Fördersäulen“ (Jugendtreffs, Schulsozialarbeit, Projekte) hat die Stadt eine tragfähige Struktur entwickelt, die es zu stabilisieren gilt.

### **4.2.2 Jugendtreffs**

Die Jugendtreffs „Olymp“, „Hanno Altstadt“ und „Blue Sky“ sollen weiterhin die zentralen Anlaufstellen für die Pirnaer Jugendlichen in den Stadtteilen bleiben. Die Förderung soll fortgeführt und an die entsprechenden Bedarfe angepasst werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden durch den Träger aufgrund seiner Erfahrung festgelegt. Dies sollte unter Berücksichtigung der steigenden Ausländerzahlen, Demokratiebildung und Beteiligung geschehen.

Die angezeigten Bedarfe nach zusätzlichen Räumen für größere Events sind aus der Jugendarbeit heraus allein weder finanziell und personell (u.a. Sicherung) realisierbar. Für die Bereitstellung eines Raumes für größere Events bedarf es der Beteiligung und des Engagements aus unterschiedlichen sozialen und auch kulturellen Bereichen. Dieses Vorhaben kann verwaltungsin-tern voraussichtlich nur im Rahmen eines fachübergreifenden Projektes umgesetzt werden.

Räume können nicht für alle Bedürfnisse von jedem Träger selbst vorgehalten, sondern müssen gemeinsam genutzt bzw. gegenseitig zur Verfügung gestellt werden. Um die Vielfältigkeit der Raumnachfragen mit den vorhandenen Räumen in Abstimmung zu bringen und Raumressourcen wirklich entdecken und nutzen zu können, sollte eine zentrale Raumkoordinierung installiert werden. Es ist zu prüfen, inwiefern diese an die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH (KTP) angebunden werden kann, da durch die KTP bereits Räume für andere Nutzungen verwaltet werden. Ein (auch online verfügbarer) Raumkatalog soll alle zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zusammenfassen und einen schnellen und transparenten Abgleich zwischen Angebot und Nachfrage ermöglichen und gleichzeitig eine effektive Ressourcennutzung zu erreichen.

Aus Sicht der Verantwortlichen für die Jugendarbeit der Stadtverwaltung Pirna sollten künftig die Kosten für das „alte Hanno“ (Hohe Straße 1) nicht mehr aus der Jugendförderung der Stadt getragen werden. Die so freigesetzten Mittel können zur Bereitstellung flexibler Jugendräume eingesetzt werden.

### **4.1.3 Schulsozialarbeit und Vereinsförderung**

Die Schulsozialarbeit ist an allen Oberschulen der Stadt Pirna etabliert und insgesamt gut aufgestellt. Die Stadt Pirna finanziert dabei die Schulsozialarbeit an den Oberschulen „Johann Heinrich Pestalozzi“ und „Carl Friedrich Gauß“. Diese Förderung soll in den nächsten Jahren erhalten bleiben.

Gleichwohl wird durch die Stadt Pirna, die Schulen und die freien Träger der Jugendhilfe ein weiterer Bedarf an Schulsozialarbeit auch an den Grundschulen und Gymnasien im Stadtgebiet gesehen. Ziel ist deshalb der Ausbau der Schulsozialarbeit über das bisherige Angebot hinaus. Dazu ist es notwendig, dass (einheitliche) fachliche, strukturelle und finanzielle Standards der Schulsozialarbeit zwischen der Stadt Pirna und dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge abgestimmt und ein tragfähiges Gesamtkonzept entworfen wird, in dem die entsprechenden Fachkräfte für sich eine professionelle Perspektive sehen und sich damit an diesen Arbeitskontext binden und ihn weiterentwickeln.

Der sächsische Landtag beschloss im Dezember 2016 das Landesprogramm Schulsozialarbeit und stellte dafür Mittel in Höhe von 15 Millionen € zur Verfügung. Mit der neuen beschlossenen Förderrichtlinie sind die Landkreise und kreisfreien Städte dazu aufgefordert, Konzepte einzureichen und somit Projekte zu beantragen.

Weiterhin soll es Änderungen im Sächsischen Schulgesetz geben. Demnach ist die Schulsozialarbeit an allen Oberschulen ab dem Schuljahr 2018/2019 im Freistaat Sachsen vorgesehen. Außerdem sollen für alle Schularten und Schulstufen Ressourcen für die Schulsozialarbeit zur Verfügung stehen.

Die Beschäftigten in der Jugend- und Schulsozialarbeit beobachten einen zunehmenden Rückzug der Kinder und vor allem Jugendlichen ins Private. Zum einen läuft die Kommunikation über soziale Medien, für deren Nutzung öffentliche Räume nicht nötig, z. T. auch nicht gut brauchbar sind. Gleichzeitig findet diese Kommunikation aus den privaten Räumen heraus in einen ande-

ren, virtuellen öffentlicher Raum hinein statt, der als solcher aber nicht thematisiert und für die Jugendarbeit wenig offensiv genutzt wird. Diese Tendenzen sollten ernst genommen und fachlich in der Projektarbeit aufgegriffen werden (z. B. über Angebote, in denen Beteiligung mit Medienarbeit verknüpft und an den Interessen und Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen angesetzt wird.

#### **4.2.4 Innovative Projekte**

Ein wichtiger Schwerpunkt der künftigen Jugendarbeit stellt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Projekten der Stadtentwicklung und im politischen Willensbildungsprozess dar. Dies ist auf unterschiedliche Art und Weise möglich. Es ist Ziel der Stadt Pirna, die Ideen und Wünsche der Jugendlichen zu hören, sie ernst zu nehmen und auf sie einzugehen. Dafür sollen mittelfristig formal verlässliche Prozesse (im Rahmen eines noch offenen Konzeptes zur Bürgerbeteiligung) organisiert werden, damit die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit (Stadtverwaltung und freie Träger) an den anderen Stadtplanungen (ÖPNV, Spielplatzplanung, Erholungsgebiete, Radwege etc.) beteiligt wird.

## 5 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

### 5.1 Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna

#### 5.1.1 Allgemeines

In einer globalisierten und vernetzten Welt haben die Krisen und Konflikte in anderen Ländern und Kontinenten unmittelbaren Einfluss auf Deutschland und demzufolge auch auf Pirna. Der seit 2011 andauernde Bürgerkrieg in Syrien, der Konflikt mit dem sogenannten „Islamischen Staat“ im Irak, der Krieg gegen die Taliban in Afghanistan sowie weitere Konflikte in verschiedenen Staaten führten in den letzten Jahren zu den größten Flucht- und Migrationsbewegungen seit dem Ende des 2. Weltkriegs. Besonders im Jahr 2015 und 2016 war Deutschland von den Auswirkungen dieser Entwicklungen durch hohe Flüchtlingszugangszahlen betroffen.

In den Jahren 2015-2017 beantragten insgesamt über 1,4 Millionen Menschen Asyl in Deutschland. Durch nationales Recht, internationales Völkerrecht und EU-Recht ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur Prüfung der in Deutschland gestellten Asylanträge verpflichtet.

Dies führte auch zur Aufnahme von Asylsuchenden in Pirna. Zuständig für die Unterbringung und Versorgung dieser Personen ist der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Pirna kam seiner gesetzlichen Mitwirkungspflicht bei der Unterbringung nach, indem überwiegend dezentrale Wohnungen zur Verfügung gestellt wurden. Aufgrund hoher monatlicher Zugangszahlen wurde im März 2017 eine Gemeinschaftsunterkunft mit einer Kapazität von 168 Personen im Gewerbegebiet „An der Elbe“ durch die Landkreisverwaltung eröffnet. Das Gebäude wird spätestens nach Vertragsablauf (2022) wieder in den ursprünglichen Nutzungszustand als Gewerbehalle übergehen.

#### 5.1.2 Entwicklung der Flüchtlingszahlen

Erste Ausführungen mit Stand Ende 2015 wurden bereits im INSEK-Fachkonzept „Demografische“ Entwicklung dargestellt. In Fortschreibung dieser Ausführungen ist festzustellen, dass sich die Zahl der in Pirna lebenden ausländischen Menschen in den letzten Jahren stetig erhöht hat und sich Ende 2017 auf 1.753 Personen bzw. 4,5% der Gesamtbevölkerung belief.<sup>32</sup> Von diesen stammten

- 602 Personen aus Ländern der Europäischen Union, Norwegen bzw. der Schweiz,
- 178 Personen aus sonstigen sicheren Staaten (u.a. Australien, Japan, Kanada, USA),
- 72 Personen aus sicheren Herkunftsstaaten gemäß Anlage II § 29a Asylgesetz (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Senegal, Serbien) sowie aus den Maghreb-Staaten (Algerien, Marokko, Tunesien) sowie
- 901 Personen aus Flüchtlingsstaaten (u.a. Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien).

---

<sup>32</sup> Die Einwohner mit einer doppelten Staatsbürgerschaft (deutsch/ weitere Nationalität) wurden hierbei als Deutsche und nicht als Ausländer gezählt. In der Zahl enthalten sind die Flüchtlinge/ Asylbewerber, die bei der Zuteilung nach Pirna formal als wohnhaft mit Hauptwohnsitz angemeldet werden.

Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil der beiden letztgenannten Personengruppen im Zuge der Flüchtlingsentwicklung seit 2015 nach Pirna gekommen sind.

Pirna wurden seit 2015 in jedem Jahr zahlenmäßig die meisten Asylsuchenden durch die Landkreisverwaltung zugeteilt. Ende 2017 hatten ca. ca. 970 Personen im Zuge der Fluchtmigration ihren Wohnsitz in Pirna genommen. Darunter befanden sich 474 Asylsuchende und Geduldete, was einem Anteil von 33% der gesamten Asylsuchenden im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge entspricht.

Seit der Schließung der sogenannten „Balkanroute“ im Frühjahr 2016 und dem verstärkten Vorgehen der europäischen Grenzschutzagentur (Frontex) gegen Schleuser auf den Seerouten im Mittelmeer, erreichen durchschnittlich nur noch 16.000 Asylbewerber pro Monat Deutschland. Laut Landesdirektion Sachsen (LDS) kamen 2017 weniger Menschen als im Jahr 2014 nach Sachsen (9.183 Asylsuchende 2017 und 11.783 Asylsuchende 2014). Die Zugangszahlen sind also geringer als im Jahr vor der sogenannten Flüchtlingskrise. Der begonnene Rückbau an Unterbringungskapazitäten im Landkreis wird sich daher bei gleichbleibenden Zugangszahlen weiter fortsetzen.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausländische Menschen	619	773	798	925	1.071	1.615	1.616	1.753
davon Flüchtlinge/ Asylsuchende	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	376	854	845	973
Gesamtbevölkerung	38.606	38.584	38.697	38.743	38.725	39.205	39.236	39.250
Anteil ausländischer Menschen an der Gesamtbevölkerung	1,6%	2,0%	2,1%	2,4%	2,8%	4,1%	4,1%	4,5%

Tab. 19: Entwicklung der Zahl der Ausländer in Pirna seit 2010

Quelle: Stadt Pirna

Die Wohnsitze der ausländischen Menschen verteilen sich über das ganze Stadtgebiet, konzentrieren sich jedoch auf die verdichteten Stadtteile Inneres Stadtgebiet (854 Personen), Sonnenstein/ Cunnersdorf (520 Personen) und Copitz/ Posta (286 Personen). Im Falle der Personen, die im Zuge der Fluchtmigration nach Pirna gekommen sind, wird die Wohnsitznahme im Stadtgebiet auch stark von der Verfügbarkeit von Wohnungen, die den Richtlinien der Kosten der Unterkunft und Heizung entsprechen, beeinflusst.

### 5.1.3 Integrationsinfrastruktur

#### Koordination der Integrationsarbeit

Eine Hauptherausforderung bei der Integrationsarbeit ist, dass für die Integration, im Gegensatz zur Unterbringung der Asylsuchenden, die Zuständigkeiten nicht klar gesetzlich festgeschrieben sind.



Abgesehen von der auch für sie geltenden Schulpflicht, den verpflichtenden Integrationskursen für Personen mit Aufenthaltstitel sowie den Beratungsangeboten der Wohlfahrtsverbände für Migranten, gibt es auf Bundes- und Landesebene keine ganzheitliche Konzeption, durch welche die Integrationsarbeit allumfassend geregelt wird. Auch in der sächsischen Gemeindeordnung wird das Thema nicht als Pflichtaufgabe den Städten und Gemeinden zugeschrieben.

Die Stadt Pirna hat daher bereits 2016 aus eigenen Mitteln eine Vollzeitstelle zur Beratung der Verwaltungsspitze und zur Koordinierung der Integrationsarbeit innerhalb des Stadtgebiets geschaffen. Die zentrale Steuerung, Koordination und Vernetzung der vielfältigen Integrationsbemühungen unterschiedlicher Akteure durch die Stadtverwaltung, ist aufgrund der zahlenmäßigen Konzentration der Ausländer in Pirna, im Vergleich zu anderen Städten des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, notwendig.

### **Regeldienste mit langjähriger Erfahrung**

Seit vielen Jahren werden Migranten in verschiedenen Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände in Pirna in ihrem Integrationsprozess begleitet und betreut. Sprach- und Integrationskurse führen, mit ebenfalls langjähriger Erfahrung, die Volkshochschule und die Dr. Hirsch Akademie durch. Einen Überblick über die aktuell in Pirna ansässigen Regeldienste vermittelt Tab. 20.

<b>Regeldienst / Angebot</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Träger</b>	<b>(Co)Finanzierung</b>
Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) ab 27 Jahren	Migranten mit Aufenthaltstitel und EU-Bürger	Arbeiterwohlfahrt Sonnenstein	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Jugendmigrationsdienst (JMD) 13-27 Jahre	Migranten mit Aufenthaltstitel und EU-Bürger	Diakonie Pirna	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Flüchtlingssozialarbeit (FSA)	Asylsuchende und Geduldete	Caritas, Diakonie Pirna, Arbeiterwohlfahrt	RL Soziale Betreuung
Integrations- u. Sprachkurse	alle Migranten	Volkshochschule, Dr. Hirsch Akademie,	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Sprachkurse, Berufsvorbereitendes Jahr (BVJ)	Asylsuchende und Personen mit Aufenthaltserlaubnis	Anerkannte Schulgesellschaft Pirna	Jobcenter
Sprachkurse	Asylsuchende und Personen mit Aufenthaltserlaubnis	Unterrichtsstudio Pirna	Jobcenter

Tab. 20: Übersicht über die in Pirna aktiven Regeldienste mit Integrationsleistungen

Quelle: Stadt Pirna

### Neue Integrationsakteure

Seit 2015 wurde deutlich, dass sich die Fülle der Aufgaben, im Zusammenhang mit der Integration von Asylsuchenden, nicht allen durch die bereits vorhandene Regeldienststruktur abdecken lässt. Es etablierten sich verschiedene neue Integrationsakteure. Besonders wichtig ist dabei die Vernetzung und Abstimmung der einzelnen Akteure, um die Integrationsarbeit so effektiv wie möglich zu gestalten und um Parallelstrukturen zu vermeiden.

<b>Integrationsakteur</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Träger</b>	<b>(Co)Finanzierung</b>
Koordinator für Migration und Integration	Integrationsakteure innerhalb von Pirna	Stadtverwaltung Pirna	RL Integrative Maßnahmen (SMGI) / Stadtverwaltung Pirna
Arbeitsmarktmentoren	alle Migranten	AWO SonnensteingGmbH	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Resque continued	Asylsuchende und Personen mit Aufenthaltserlaubnis	Landratsamt	ESF, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Fachkraft für Integration	Integrationsakteure im gesamten Landkreis	Landratsamt	RL Integrative Maßnahmen (SMGI)
Ehrenamtskoordinatoren	Ehrenamtliche	Diakonie Pirna, Aktion Zivilcourage, Caritas	SMGI
Bildungs koordinatoren	Bildungsträger	Landratsamt	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Gemeindedolmetscherdienst	Behörden, Schulen, Kitas & Migranten	AWO SonnensteingGmbH	RL Integrative Maßnahmen (SMGI)
Assistenzstelle für die Migrationsberatung	Asylsuchende und Personen mit Aufenthaltserlaubnis	AWO SonnensteingGmbH	RL Integrative Maßnahmen (SMGI)
Internationales Begegnungszentrum	Asylsuchende und Personen mit Aufenthaltserlaubnis	AG Asylsuchende e.V.	RL Integrative Maßnahmen (SMGI)
Begegnungscafé	Asylsuchende und Personen mit Aufenthaltserlaubnis	Ökumenische Initiative Flüchtlingshilfe	Spenden

Tab. 21: Übersicht über die in Pirna seit 2015 tätigen neuen Integrationsakteure

Quelle: Stadt Pirna

## 5.2 *Entwicklungsplanung 2030*

### 5.2.1 Allgemeines

Auch wenn derzeit weniger Flüchtlinge über das Mittelmeer und nach Deutschland gelangen, als im Jahr vor der Flüchtlingskrise (2015), bleibt die Integration der bereits Angekommenen eine langfristige Querschnittsaufgabe, um das friedliche Zusammenleben in Pirna zu sichern.

#### **Entwicklung der Flüchtlingszugangszahlen**

Angesichts der zahlreichen Konflikte in der unmittelbaren Nachbarschaft Europas, ist es sehr wahrscheinlich, dass es in den nächsten Jahren weiterhin einen beständigen Zuzug von Migranten nach Deutschland geben wird. Neue zukünftige Konflikte, die unmittelbare Auswirkungen auf Europa und Deutschland haben könnten, lassen sich nicht ausschließen. Die Anzahl der ausländischen Bevölkerung in Pirna wird sehr wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren, wenn auch auf moderatem Niveau, ansteigen. Aufgrund der vielfältigen Faktoren, die die Migrationsbewegungen beeinflussen, ist es jedoch aus jetziger Sicht unmöglich konkrete Zahlen zu prognostizieren.

#### **Entwicklung der Abschiebepolitik**

Unklar ist, inwieweit es gelingen wird, die große Zahl der vollziehbar Ausreisepflichtigen in ihre Herkunftsländer zurückzuführen. Die Schwierigkeiten bei den Rückführungen sowie die hohe Zahl an vereitelten Abschiebungen zeigen, dass ein Großteil der abgelehnten Asylsuchenden über viele Jahre in Deutschland bleibt. Dieser Personengruppe mangelt es häufig an Zugängen zu den regulären Integrationsangeboten (z.B. Integrationskurse). Die Integration dieser Menschen gestaltet sich daher schwieriger, ist jedoch zum Erhalt des gesellschaftlichen Zusammenhalts und zur Vermeidung von Konflikten ebenso notwendig.

#### **Zuwanderung in den Arbeitsmarkt**

Die politischen Weichenstellungen auf Bundesebene lassen erkennen, dass die Migration in den Arbeitsmarkt künftig erleichtert werden soll. Dies würde Migranten mit guten Deutschkenntnissen, einem Ausbildungsabschluss oder einem Arbeitsvertrag, die jedoch keine asylrechtliche Bleibeperspektive haben, den legalen Aufenthalt in Deutschland ermöglichen. Eventuelle Auswirkungen auf Pirna sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar.

#### **Wohnsitzauflage für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**

Durch die Wohnsitzauflage können ausländische Menschen auch nach Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis (AE) den Landkreis nur noch verlassen, wenn sie ausreichendes eigenes Einkommen nachweisen. Bisher sind viele Migranten nach Erhalt der AE in die Großstädte Sachsens gezogen. Die konkrete Umsetzung der Wohnsitzauflage liegt in der Zuständigkeit der Landkreisverwaltung. Plätze in Kindertagesstätten, Schulen und auch Wohnraum, der den Anforderungen an die Kosten für Unterkunft und Heizung (KDU) entspricht, sind in Pirna jedoch nur begrenzt verfügbar. Zur Wahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts sollte der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge deshalb für eine gleichmäßige Verteilung von Personen mit Aufenthaltserlaubnis auf Landkreisebene sorgen.

## 5.2.2 Verstetigung der vorhandenen Integrationsangebote

Wie bereits erwähnt, wurden seit 2015 zahlreiche neue Stellen zur Bewältigung der Integrationsaufgaben auf Landkreisebene, aber auch in Pirna geschaffen. Bei den meisten dieser Unterstützungsangebote handelt es sich jedoch um zeitlich begrenzte Projekte. Da die Anzahl der ausländischen Bevölkerung in Pirna jedoch langsam aber stetig wachsen wird, braucht es langfristige und solide finanzierbare Unterstützungsangebote. Für eine gelingende Integration sind insbesondere die strategische Planung und die Koordination der Integrationsakteure durch die Stadtverwaltung nötig.

## 5.2.3 Integrationskonzept der Stadt Pirna

Als mittelfristiges Ziel sollte in den nächsten Jahren durch die Stadtverwaltung ein Integrationskonzept in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und den Wohlfahrtsverbänden erarbeitet werden. Inhaltlich sollte sich dieses Konzept an §43 des Aufenthaltsgesetzes orientieren und folgende Hauptziele verfolgen:

- Die Integration von rechtmäßig in Deutschland lebenden Ausländern wird gefördert und gefordert.
- Ziel der Integration ist die erfolgreiche Vermittlung der Sprache, der Rechtsordnung, der Kultur und der Geschichte Deutschlands.
- Ausländer sollen mit den Lebensverhältnissen im Bundesgebiet so weit vertraut werden, dass sie ohne die Hilfe Dritter in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens selbständig handeln können.
- Die Kompetenzen in der vorhandenen Beratungslandschaft werden, unter den Gesichtspunkten der interkulturellen Öffnung und Diversität, gestärkt.

Das Integrationskonzept sollte eine langfristige Strategie enthalten, um eine ausgeglichene Verteilung von Migranten innerhalb des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie innerhalb Pirnas zu gewährleisten. Eine übermäßige Konzentration in einzelnen Stadtteilen muss mit Blick auf vorhandene Kindertagesstättenplätze und in Anlehnung an das Sächsische Schulgesetz vermieden werden. Zudem sollte es Richtlinien für eine jährliche Evaluation der Integrationsarbeit enthalten. Dabei darf das „Integrationsmonitoring“ nicht nur die Wirksamkeit der Arbeit von Integrationsakteuren abbilden, sondern auch die Integrationsbemühungen von Migranten. Idealerweise sollte das Integrationskonzept durch den Stadtrat bestätigt werden.

## 6 Sportstätten und Sportförderung

### 6.1 Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna

#### 6.1.1 Allgemeines

Sport und Stadtentwicklung hängen auf vielfältige Weise miteinander zusammen: Der Sport spielt im Gemeinschaftsleben eine wichtige Rolle, er erfüllt erzieherische, gesundheitsfördernde, gesellschaftlich-soziale und wirtschaftliche Funktionen, wobei sich Freizeit-, Breiten-, Behinderten-, Schul- und Leistungssport gegenseitig ergänzen und beeinflussen. Verschiedenste Sportangebote bieten für Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und sozialer Herkunft die Ansatzpunkte für sozialpolitisches Engagement und Interaktionen. Der organisierte Sport ist der größte Träger bürgerschaftlichen Engagements - in Pirna wie im Freistaat Sachsen im Allgemeinen. Sportstätten und -angebote tragen zur Attraktivität der Stadt Pirna bei, die Sportstätten bilden oft markante Gebäude und Anlagen der Stadt. Insofern ist Sport und die Bereitstellung und Unterhaltung von Sportinfrastrukturen ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung. Angesichts der kommunalen Haushaltslage und den Herausforderungen des demografischen Wandels sieht die Stadt Pirna ihre Hauptaufgaben im Bereich des Sports im Vorhalten einer bedarfsgerechten Infrastruktur vielfältiger Sportstätten, in der Förderung der vorrangig durch den Vereinssport angebotenen Freizeitsportangebote sowie der Unterstützung nichtorganisierter Aktivitäten im Sport wie Inlineskaten, Wandern, Radfahren und Joggen. Die Stadt Pirna hat erstmals 2002 eine Sportstättenentwicklungskonzeption erarbeitet, welche 2006 und 2013 fortgeschrieben wurde. Die Konzeption bildet die Grundlage für ein nachhaltiges und wirtschaftlich tragfähiges Sportstättenangebot.

#### 6.1.2 Sportstätten

Pirna verfügt über ein breites Angebot an Sportstätten, dass sich mit Stand 2017 wie folgt darstellt:

- 3 Dreifeldsporthallen,
- 14 Einfeldsporthallen,
- Aktivsportzentrum mit Tennis- und Badmintonhalle, Kegelbahn, Squashplatz, Gymnastikraum und Fitnessbereich,
- 11 Großspielfelder,
- 7 Kleinspielfelder,
- 3 Leichtathletikanlagen mit Rundlaufbahn,
- 1 Tennisanlage mit 4 Plätzen,
- 2 Skateranlagen,
- 3 Kegelsportanlagen mit 2x4 und 1x2 Bahnen,
- 1 Reitanlage mit Reithalle,
- 1 Hundesportplatz,
- 1 Sportschwimmhalle für den Vereins- und Schulschwimmsport,
- 1 Freizeithallenbad,
- 1 Freibad,
- 3 Wassersportanlagen (Kanu, Rudern, Segeln) und 2 Bootsschuppen.

Seit der Erstellung der ersten Sportstättenentwicklungskonzeption im Jahr 2002 wurden umfangreiche Investitionen getätigt und Maßnahmen umgesetzt. Dabei wurden u.a. vier Sporthallen saniert, sechs Spezialsportanlagen und ein Kunstrasenplatz neugebaut, vier Schulsportflächen neu errichtet sowie ein Großspielplatz von Tenne zu Kunstrasen erneuert. Die bedeutendsten Maßnahmen waren der Neubau der Einfeldturnhalle an der Grundschule Graupa (2003), die Errichtung der Mehrzweckhalle am Herder-Gymnasium (2006), der Neubau der Dreifeldsporthalle am Friedrich-Schiller-Gymnasium (2014) und der Ersatzneubau der Sportschwimmhalle in der Innenstadt (2014). Als Reaktion auf den demografischen Wandel und die zurückgehenden Schülerzahlen wurden aber auch vier nicht mehr benötigte Sporthallen geschlossen und teilweise abgebrochen.

### **6.1.3 organisierter Sport**

Das Freizeitsportangebot wird vorrangig durch den organisierten Vereinssport realisiert. Mit Stand 2017 bestehen in Pirna ca. 50 inhaltlich sehr breit aufgestellte Sportvereine. Gemessen an der Zahl der Mitglieder und den angebotenen Sportarten hat sich der organisierte Sport in Pirna in den letzten Jahren positiv entwickelt. Zwischen 2002 und 2016 erhöhte sich die Mitgliedzahl in den Pirnaer Sportvereinen von ca. 7.000 Personen auf ca. 10.500 Personen. Davon entfallen aktuell ca. 3.400 Personen auf die Altersgruppe der unter 18jährigen (2002: ca. 2.600 Personen) und ca. 2.300 Personen auf die Altersgruppe über 60 Jahre (2002: ca. 800 Personen).<sup>33</sup> Die Zahl der in den Vereinen angebotenen Sportarten hat sich zwischen 2002 und 2016 von 36 auf 48 erhöht.

Allein die Mitgliedszahlen spiegeln die sich steigende gesellschaftliche Bedeutung des Sports wider. Bemerkenswert ist die Tatsache einerseits vor dem Hintergrund des stetigen Bevölkerungsrückgangs, dem Pirna zwischen 2002 und 2010/11 unterworfen war, und andererseits vor der allgemeinen Mitgliederentwicklung in anderen bedeutenden gesellschaftlichen Gruppierungen und Organisationen wie Gewerkschaften, Parteien und den Kirchen, die bundesweit seit mehreren Jahren eher rückläufige Mitgliederzahlen verzeichnen.

---

<sup>33</sup> Bei der Interpretation dieser Zahlen ist jedoch zu beachten, dass die Mitglieder der Sportvereine ihren Wohnsitz nicht zwangsläufig in Pirna haben müssen.

Jahr	Sportvereine	Vereinssportler	davon		
			bis 18 Jahre	19-60 Jahre	über 60 Jahre
2002	31	7.041	2.574	3.659	808
2004	31	7.251	2.730	3.560	961
2006	34	7.838	2.836	3.892	1.110
2008	39	8.650	2.819	4.605	1.226
2010	42	8.945	2.937	4.635	1.373
2012	40	9.020	2.658	4.588	1.774
2014	45	10.367	3.109	5.055	2.203
2016	48	10.523	3.362	4.833	2.328

Tab. 22: Entwicklungszahlen im organisierten Sport seit 2002

Quelle: Stadt Pirna

Aktuell werden in den Pirnaer Sportvereinen folgende Hauptsportarten angeboten:

- Allgemeiner Sport (ohne regelmäßigen Wettkampfbetrieb, vielfältige Sportangebote, vorwiegend in Sporthallen) in 11 Vereinen,
- Tanzen und Gymnastik in verschiedensten Formen in 14 Vereinen,
- Fußball (Sportplätze) in 10 Vereinen (davon 6 mit Punktspielbetrieb),
- Schwimmen und Wasserrettung in 7 Vereinen,
- Turnen in 6 Vereinen
- Reha- und Gesundheitssport (vielfältige Sportangebote, vorwiegend in Sporthallen) in 5 Vereinen,
- Tischtennis in 5 Vereinen,
- Handball in 4 Vereinen,
- Kegeln in 4 Vereinen,
- Leichtathletik in 4 Vereinen,
- Volleyball in 4 Vereinen,
- Wandern, Bergsteigen und Klettern in 4 Vereinen,
- Luftsport in 2 Vereinen,
- Rudern in 1 Verein,
- Fitness/Kraftsport in 1 Verein.

Deutlich erkennbar ist der Trend der Motivation des Sporttreibers für Gesundheit und allgemeine Fitness. So haben sich die Sportarten Gesundheitssport, Rehasport und Fitness in den letzten Jahren als feste Bestandteile der Vereinsstrukturen etabliert.

Im Rahmen der 2006 vom Stadtrat beschlossenen Sportförderrichtlinie unterstützt die Stadt Pirna die Arbeit gemeinnütziger Sportvereine, um eine Absicherung des Sporttreibens unter besonderer Förderung des Kinder-, Jugend- und Breitensportes zu gewährleisten.

Dafür werden im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel jährlich freiwillige Zuwendungen u.a. für die Unterhaltung der Sportanlagen, die Pflege und Neuanschaffung von Großsport- und Pflegegeräten, die Finanzierung von Übungsleitungsstunden und die Nutzung der Sportschwimmhalle gewährt. Die Zuwendungen beliefen sich in den letzten Jahren auf ca. 500.000 € pro Jahr.

#### **6.1.4 Nichtorganisierter Sport**

Es ist davon auszugehen, dass ein erheblicher Teil der Pirnaer Bevölkerung auch außerhalb der festen Vereinsstrukturen Sport treibt. Dafür genutzt werden neben Sportkursen der Krankenkassen hauptsächlich die Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum sowie die Pirnaer Bäder und private Sportanbieter. Im nichtorganisierten Sport sind Inlineskaten, Wandern, Radfahren und Joggen sowie Wassersport von großer Bedeutung.

## **6.2 Entwicklungsplanung 2030**

### **6.2.1 Allgemeines**

Sporttreiben wird heute von vielen Menschen als Freizeitaktivität bewertet, die der Gesundheit dient (also Ausgleich, Fitness und Beweglichkeit fördert), Spaß bietet, Spontaneität zulässt, Sozialkontakte ermöglicht und Eigeninitiative fördert. Es ist derzeit nicht davon auszugehen, dass sich dieser Trend wieder umkehrt – im Gegenteil. Sport ist in unserer Gesellschaft so präsent wie nie zuvor. Ein immer größerer Teil der Menschen treibt Sport – quer durch alle Altersgruppen und sozialen Schichten. Sportlichkeit und ein gesundheitsorientierter Lebensstil haben sich in der Gegenwart als neues kulturelles Phänomen fest etabliert. Damit wird auch in den kommenden Jahren ein Bedarf nach dem Vorhalten einer vielfältigen Sportstättenstruktur bestehen. Die künftigen „Alten von morgen“, die Generation der heute noch unter 50jährigen, wird wesentlich sportaktiver altern, als noch eine Generation zuvor.

Mit den erwarteten höheren Kinderzahlen in der Altersgruppe der unter 15jährigen (Vergleiche hierzu die Aussagen im INSEK-Fachkonzept „Demografische Entwicklung“) wird in den nächsten Jahren auch die quantitative Nachfrage an schulischen wie außerschulischen Sportangeboten und den dafür notwendigen Sportstätten steigen. Sportstätten erlangen wie Schulen und Kultureinrichtungen eine wachsende Bedeutung als urbane Kristallisationspunkte und Identifikationsorte sowie Symbole einer zeitgemäßen Stadtgestaltung. Zum anderen sind die Sportanlagen des Breiten-, Gesundheits- und Vereinssports vor Ort nicht nur räumlich-funktionale Voraussetzung für Sportaktivität, sondern vielmehr auch Plattformen der örtlichen Gemeinschaft und ein Beitrag zur Wertigkeit von Stadtteilen.

Hinzu kommt die wachsende Bedeutung der Vereine im organisierten Sport, die wie keine andere zivilgesellschaftliche Organisation Kinder und Jugendliche in allen sozialen Gruppen erreichen. Sportvereine wirken wesentlich am Erreichen einer hohen Lebensqualität in Pirna mit.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der Stadt Pirna, auch künftig ein breit gefächertes sportliches Angebot vorzuhalten und die Akteure in den verschiedensten Bereichen zu unterstützen. Die Grundsätze der Pirnaer Sportstättenentwicklung lassen sich wie folgt festlegen:



- Die ausreichende Versorgung der Pirnaer Schulen mit Sporthallen und kleinen Freisportanlagen ist eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre. Die Turn- und Sporthallen müssen langfristig auf ein dem aktuellen sicherheitstechnischen und sportfachlichen Standard sowie wirtschaftlich entsprechendes Niveau gebracht werden.
- Die kommunalen Pirnaer Sportanlagen sollen in ihrem Bestand erhalten werden, wobei der Bedarf regelmäßig geprüft werden muss.
- Die Unterhaltung der Sportanlagen durch Pirnaer Sportvereine wird weiter unterstützt.
- Es ist generell auf eine hohe Auslastung der Sportanlagen zu achten. Das schließt eine gemeinsame Schul-, Vereins-, und nicht organisierte Nutzung ein und sollte auch für die vom Landkreis verwalteten Sportanlagen praktiziert werden.
- Dem Seniorensport muss durch die Zunahme des Anteils älterer Bevölkerung größere Aufmerksamkeit gewidmet werden.
- Pirnas attraktive Spezialsportanlagen sollten noch stärker für den Tourismus genutzt werden.
- Sportgelegenheiten für alle Bevölkerungsgruppen sind stärker in der Stadtentwicklung zu verankern.

### **6.2.2 Sporthallen**

Auf Grund der Motivation der Sport treibenden in Pirna sowie der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung im Rahmen Strategie „40.000+“ (Vergleiche hierzu die Aussagen im INSEK-Fachkonzept „Demografische Entwicklung“) ist in den kommenden Jahren von einem steigenden Bedarf an Sporthallen und Sporträumen auszugehen.

Der derzeitige Bestand umfasst 17 Felder in 3 Großsporthallen und 14 Einfeldsporthallen. Langfristiger Bedarf besteht entsprechend der Analysen der Sportstättenentwicklungskonzeption hingegen nach 2 Großsporthallen und 25 Einfeldsporthallen. Somit ergibt sich ein Fehlbedarf von 8 Feldern (davon 5 im Schulsport) wenn davon ausgegangen wird, dass der nichtorganisierte Sport privat bzw. in kommerziellen Einrichtungen (Aktivsportzentrum, Fitnessstudios, Tanzschulen, Physiotherapien u.ä.) abgesichert werden kann.

Zur Minderung des Fehlbedarfs an Sporthallen ist die Errichtung einer Freilufthalle zu prüfen, welche sowohl im Vereinssport als auch für den nichtorganisierten Bereich zur Verfügung stehen könnte. Die weiteren notwendigen Maßnahmen sind in Tab. 23 dargestellt.

Stadtteil	Maßnahme
<b>Schulsport</b>	
Inneres Stadtgebiet	Sanierung bzw. Ersatzneubau der Sporthalle an der Einsteinstraße
Inneres Stadtgebiet	Neubau einer Sporthalle für das Evangelische Schulzentrum an der Rottwerndorfer Straße
Copitz/ Posta	Errichtung eines Anbaus an der Sporthalle der Diesterweg-Grundschule (Gymnastikraum)
Copitz/ Posta	erweiterter Ersatzneubau einer Sporthalle an der Pestalozzi-Oberschule
Rottwerndorf/ Neundorf/ Krietzschwitz	Neubau einer Mehrzweckhalle an der Grundschule Neundorf, die auch für den Schulsport genutzt werden kann
<b>Vereinssport</b>	
Inneres Stadtgebiet	Sanierung bzw. Ersatzneubau der Sporthalle an der Einsteinstraße
Inneres Stadtgebiet	Schaffung einer Hallensportmöglichkeit für das Cheerleading und Geräteturnen (Doppelnutzung im geplanten Neubau der Sporthalle für das evangelische Schulzentrum)
Sonnenstein/ Cunnersdorf	Sanierung der ehemaligen Sporthalle der Gauß-Oberschule

Tab. 23: künftige Schwerpunktmaßnahmen im Bereich der Sporthallen

Quelle: Stadt Pirna

### 6.2.3 Sportplätze

Für den Vereinssport ist im Stadtgebiet mit 11 vorhandenen Großspielfeldern eine ausreichende Anzahl an Sportplätzen verfügbar.

Im Bereich des Fußballs besteht einerseits ein erhöhter Platzbedarf im Stadtteil Sonnenstein/Cunnersdorf sowie in Copitz/Posta (Willy-Tröger-Stadion), andererseits sind andere Sportplätze im Stadtgebiet jedoch nicht voll ausgelastet. Hier soll in den nächsten Jahren eine Konzentration auf Schwerpunktstellen geprüft und umgesetzt werden. Gleichwohl muss langfristig der Bedarf der vorhandenen Anlagen insbesondere in Rottwerndorf und Jessen kritisch geprüft werden.

Im nichtorganisierten Sport besteht ein Fehlbedarf an Kleinspielfeldern bzw. geeigneten Spielflächen für Familien und freie Gruppen. Als Schwerpunkt sollte deshalb in der weiteren Planung mindestens ein kleines Spielfeld pro Stadtteil vorgehalten werden. Problematisch hierbei sind die Bereitstellung geeigneter Flächen sowie die Beachtung des Immissionsschutzes. Im Schulsport besteht Bedarf zur Ergänzung einzelner Leichtathletikanlagen an Grund- und Oberschulen sowie zur Erneuerung der Rundlaufbahn am Sportplatz Einsteinstraße (ESV Lok Pirna).

Stadtteil	Maßnahme
<b>Schulsport</b>	
Inneres Stadtgebiet	Erneuerung Rundlaufbahn Gelände Einsteinstr.
Inneres Stadtgebiet	Erneuerung/Ergänzung Leichtathletik-Anlage an der Goethe-Oberschule
Zehista/ Zuschendorf	Erneuerung/Ergänzung Leichtathletik-Anlage an der Grundschule Zehista
Rottwerndorf/ Neundorf/ Krietzschwitz	Erneuerung/Ergänzung Leichtathletik-Anlage an der Grundschule Neundorf
Graupa/ Bonnewitz	Ergänzung Leichtathletik-Anlage an der Grundschule Graupa
Sonnenstein/ Cunnersdorf	Neubau eines zusätzlichen Kleinspielfeldes
<b>Vereinssport</b>	
Rottwerndorf/ Neundorf/ Krietzschwitz	langfristige Bedarfsprüfung der Großspielfelder und ggf. Schließung, dafür Erweiterung Sonnenstein mit Kleinspielfeld
Graupa/ Bonnewitz	Errichtung eines Sanitäranbaus an der Sporthalle zur Sportplatznutzung
Jessen/ Liebethal	langfristige Bedarfsprüfung der Großspielfelder in Vorder- und Hinterjessen und ggf. Schließung

Tab. 24: künftige Schwerpunktmaßnahmen im Bereich der Sportplätze  
 Quelle: Stadt Pirna

#### 6.2.4 Bäder

Im Bereich der Bäder besteht langfristig kein Handlungsbedarf. Mit der 2014 als Ersatzneubau errichteten Sportschwimmhalle sowie dem Geibeltbad als Freizeithallenbad samt Freibad können die vorhandenen Bedarfe im Vereins- und Schulschwimmen abgedeckt werden.

## 6.2.5 Spezialsportanlagen

Spezialsportanlagen stehen derzeit in den Sportarten Tennis, Kegeln, Reiten, Wassersport, Segelfliegen, Klettern, Hundesport und Motorsport zur Verfügung.

- In der Sportart Tennis ist der Vereinssport mit den 4 Tennisfreiplätzen am Areal des TC Pirna an der Rottwerndorfer Straße ausreichend versorgt. Mittelfristig ist die Erweiterung um ein Kleinfeld/ Multispielfeld geplant. Für den nichtorganisierten Sport und Tourismus stehen weitere Tennisplätze im benachbarten Aktiv-Sportzentrum zur Verfügung.
- Eine deutliche Überversorgung besteht in Pirna an Kegelsportanlagen. Auf Grund dieser Überversorgung wurde die Kegelanlage am Willy-Tröger-Stadion in Copitz nach Hochwasserschäden nicht wieder instandgesetzt, sondern wird für Kraftsport und Fitness genutzt, um damit dem Mehrbedarf in diesen Sportarten Rechnung zu tragen. Für den Wettkampfsport ist die Kegelbahn am Carolabad künftig gezielt zu fördern.
- Die Reitanlage im Stadtteil Jessen/ Liebethal ist sowohl für den Vereinssport als auch den nichtorganisierten Sport bedeutsam. Sie bietet am derzeitigen Standort für die Entwicklung dieser Sportart noch ausreichend Möglichkeiten.
- Die Wassersportler sind mit dem Kanubootshaus und dem Ruderbootshaus an der Elbe für die sportartspezifische Nutzung ebenfalls bedarfsgerecht versorgt.
- Die vorhandenen Anlegemöglichkeiten für Wasserwanderer im Kanu und Rudern sind von großer Bedeutung. Außerdem wichtig für den Tourismus sind die Einsatzstelle für Motorboote sowie Anlegemöglichkeiten im Hafen Copitz/ Posta. Eine weitere Einsatzstelle besteht am Wasserplatz auf der linken Elbseite.
- Der Segelflugplatz als einziger Sportflugplatz im oberen Elbtal ist ein wichtiger Standort für Sport und Tourismus. Neben dem sportlichen Aspekt sind jedoch auch die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen für Pirna wichtig. Zum langfristigen Erhalt der Sportanlage sind die Flächen zu sichern.
- Die Klettergärten im Liebethaler Grund und in Cunnersdorf vervollständigen die Voraussetzungen für die Mitglieder im Sächsischen Bergsteigerbund. Mittelfristig ist die Ersatzerrichtung einer Indoorkletteranlage im Bereich der Innenstadt geplant.
- Für den Hundesport steht die durch den Sportverein privat gepachtete und nach dem Hochwasser 2002 neu aufgebaute Hundesportanlage an der Zehistaer Straße zur Verfügung. Die Anlage wird durch den Bau der Ortsumfahrung der B172 ab 2017 teilweise in Anspruch genommen, genügt aber auch im verkleinerten Zustand den künftigen Bedarfen der Hundesportler.
- Motorsportlern steht die private Fläche im südwestlichen Bereich des Stadtteils Inneres Stadtgebiet am Feistenberg zur Verfügung, welche sowohl vom Motorsportverein als auch vom Polizeisportverein betrieben wird.

## 6.2.6 sonstige Sportgelegenheiten

Untersuchungen belegen, dass ein Großteil der sportlichen Aktivitäten außerhalb traditioneller Sportanlagen stattfindet. Etwa 45% aller sportlichen Aktivitäten finden in der Natur und auf der Straße statt, während auf eher traditionellen Sportanlagen wie Sporthallen, Sportplätze und Gymnastikhallen nur etwa 1/5 aller Sportaktivitäten entfallen.<sup>34</sup> Erfahrungsgemäß nimmt die Nutzung traditioneller Sportstätten mit wachsendem Alter weiter ab. Zu den beliebtesten im Freien durchgeführten Sportarten zählen Laufen (Joggen), Wandern, Radfahren und Schwimmen. Dafür stehen im Stadtgebiet von Pirna mehrere Areale zur Verfügung, die teilweise stark frequentiert werden:

- |                              |                               |
|------------------------------|-------------------------------|
| ▪ Schlossberghang/ Elbleite  | Wandern                       |
| ▪ Viehleite                  | Laufen, Wandern, Mountainbike |
| ▪ Elbradweg (beidseitig)     | Laufen, Radfahren             |
| ▪ Naherholungszentrum Copitz | Schwimmen, Laufen, Wandern    |
| ▪ Kiessee Birkwitz           | Schwimmen, Laufen, Wandern    |
| ▪ Tännicht                   | Laufen, Wandern, Radfahren    |
| ▪ Borsberghang               | Laufen, Wandern, Mountainbike |
| ▪ Kohlberg                   | Wandern, Mountainbike         |
| ▪ Elbe                       | Rudern, Kanu, Segeln          |

Mit Ausnahme der Viehleite und dem markierten Wanderwegenetz fehlen jedoch in den genannten Räumen Informationstafeln, die z.B. über Routen und Entfernungsangaben informieren. Hier besteht in den nächsten Jahren noch Handlungsbedarf zur Installation.

Der Radsport insgesamt ist für Pirna aufgrund des querenden Elbradweges im Großraum Dresden von zentraler Bedeutung. Innerhalb der „Erlebnisregion Dresden“<sup>35</sup> wurden bereits Radrundwege und Wanderrundwege konzipiert, die stärker bei den Sporttreibenden beworben werden sollten. Dazu sind zwei Broschüren erschienen, die über den Touristervice vertrieben werden. Dennoch können für die Zukunft noch weitere Radrundwege auf Nebenstrecken, insbesondere in Richtung Osterzgebirge und Schönfelder Hochland geplant werden.

Im Stadtteil Inneres Stadtgebiet steht auf Initiative des Kreissportbundes im Winter im Friedenspark eine Eislauffläche zur Verfügung, welche im Sommer für Rollsport genutzt werden kann. Außerdem wurde auf dem Thälmannplatz eine Spielfläche für Fußball und Basketball für den Freizeitbereich geschaffen. Langfristig sollte das Multifunktionsspielfeld am Schulgebäude an der Nicolaistraße (Inneres Stadtgebiet) zur öffentlichen Nutzung freigegeben werden. Dies erfordert jedoch vorherige Klärung bezüglich Öffnungszeiten (Lärmschutz) und Bewirtschaftungskosten und ist in Abhängigkeit der Nutzung des Schulgebäudes zu entscheiden.

<sup>34</sup> Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hg.): Sportstätten und Stadtentwicklung. Werkstatt: Praxis Heft 73, Berlin 2011, S. 60

<sup>35</sup> Informeller Zusammenschluss der Stadt Dresden und der angrenzenden Kommunen

Generell sind Bewegungsräume und Infrastruktur im Wohnumfeld zu schaffen. Zur weiteren Förderung des Gesundheitsbewusstseins und allgemeinen Wohlbefindens sollten öffentliche Plätze mit Fitnessangeboten ergänzt werden. In der kurzfristigen Planung befindet sich hier ein Mehrgenerationenspielplatz im Stadtteil Sonnenstein/ Cunnersdorf, bei dem vor Ort bereits vorhandenen Fitnessgeräte einbezogen und ggf. ergänzt werden sollen.

## 7 Quellen und Karten

### 7.1 Quellen und konzeptionelle Grundlagen

#### **Bildung**

- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge: Fortschreibung Schulnetzplan 2010. Pirna 2010
- Stadt Pirna: Fortschreibung der langfristigen Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen/-pflegen in der Großen Kreisstadt Pirna für den Zeitraum 2016 – 2030. Pirna 2015 (Beschlussfassung vom 15.12.2015, BVL-15/0332-40.0)
- Stadt Pirna: Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen/-pflegen in der Großen Kreisstadt Pirna für den Zeitraum vom 01.08.2017 bis 31.07.2018. Pirna 2017 (Beschlussfassung vom 24.01.2017, BVL-17/0539-40.1)
- Statistisches Landesamt Sachsen: Bildung in Sachsen. Kamenz 2016

#### **Medizinische und pflegerische Versorgung**

- Statistisches Landesamt Sachsen: Gesundheit in Sachsen. Kamenz 2015
- Statistisches Landesamt Sachsen: Pflege in Sachsen. Kamenz 2015

#### **Soziale Dienste und Seniorenpolitik**

- BMFFSJ (Hg.): Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik (Altenbericht), Bundesdrucksache 18/10210, Berlin 2016
- Stadt Pirna: Konzeption zur Förderung sozialer Dienste der Stadt Pirna. Pirna 2008 (Beschlussfassung vom 08.07.2008, BVL-08/0615-40.2)
- Stadt Pirna: Seniorenpolitische Gesamtkonzeption der Stadt Pirna. Pirna 2015 (Beschlussfassung vom 28.04.2015, BVL-15/0135-40.2)
- Stadt Pirna: Maßnahmenplan zur Seniorenpolitischen Gesamtkonzeption der Stadt Pirna. Pirna 2015 (Beschlussfassung vom 28.04.2015, BVL-15/0177-40.2)
- Statistisches Landesamt Sachsen: Senioren in Sachsen. Kamenz 2016

#### **Kinder-, Jugend- und Familienarbeit**

- Stadt Pirna: Konzeption der Stadt Pirna zur Kinder-, Jugend- und Familienarbeit - Fortschreibung 2016. Pirna 2016 (Beschlussfassung vom 08.11.2016, BVL-16/0485-40.2)
- Statistisches Landesamt Sachsen: Familien in Sachsen. Kamenz 2016

#### **Sportstätten und Sportförderung**

- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hg.): Sportstätten und Stadtentwicklung. Werkstatt: Praxis Heft 73, Berlin 2011
- Rainer Danielzyk, Christian Siegel: Neue Perspektiven für Stadt- und Sportentwicklung. In: vhw FWS 6 / Dezember 2016, S. 294-298
- Stadt Pirna: Fortschreibung Sportstättenentwicklungskonzeption für die Große Kreisstadt Pirna. Pirna 2013 (Beschlussfassung vom 24.09.2013, BVL-13/0719-40.2)

## 7.2 Karten

### **Bildung**

- Standorte der Kindertageseinrichtungen (Bestand und Planung)
- Standorte der Tagespflegestellen (Bestand)
- Standorte der staatlichen Bildungseinrichtungen (Bestand)
- Standorte der privaten Bildungs- und Weiterbildungsstandorte (Bestand)

### **Medizinische und pflegerische Versorgung**

- Standorte der stationären und ambulanten medizinischen Grundversorgung (Bestand)

### **Soziale Dienste und Seniorenpolitik**

- Standorte der Pflege- und Betreuungseinrichtungen (Bestand)
- Standorte der Einrichtungen sozialer Dienste (Bestand)

### **Kinder-, Jugend- und Familienarbeit**

- Standorte der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Bestand und Planung)

### **Sportstätten und Sportförderung**

- Standorte der Turn- und Sporthallen (Bestand und Planung)
- Standorte sonstige Sportanlagen (Bestand und Planung)